Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 803u, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Com- und Feiertage, mittage 19 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Ceftrich (Otto Etienne), Marftftruße 9 und Eltville (B. Sabisg), Gde Gutenberg- und Taumnoftrage. - Ueber 200 eigene Agenturen.

Regelmähige Frei-Beilagen:

Bicentlich einmal: Chtieftiges ilnitieres Unerhaltungsblatt "Sterne und Blumen"; vierfeinges "Neligidies Sonntageblatt". Ineimal jahrlich: (Commer n. Winter). Naffautischer Taichen-Gahrplan. Einmal jahrlid Jahrbuch mit Ralenber.

Montag Oktober

das Bierteljahr I Mart 37 Pfg., monatlich 77 Pfg. mit Bestellgelb. – Angeigenpreis: 20 Pfg. für die Keine Zelle für ausmartige Angeigen 25 Big., Reflamegeile 1 Dit.; bei Wieberholungen wird entsprechenber Rachlag gewährt.

Chefrebatteur: Dr. phil. Frang Genehe Bernnwerilicht ger Politif und Genilletont Dr. Jep. Genebe; für ben anderen redafftonellen Teil Julius Erbenne-Oelfrich; für Gelhaftlichet und Angegen D. J. Dahmen familich in Wiedladen. Rocationderne und Berlag von Dermann Rauch in Wiedladen.

Bezugspreis fur bas Bierteljage 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins Sans; burch bie Boft fur

Russische Niederlagen — Fortschritte bei Antwerpen

Großes Sanptquartter (amilid), 3. Dft. abends. Muf bem frangofifden Ariegofdauplay find beute teine wefent: Uchen Menderungen eingefreien.

3m Augriff auf Antwerpen fielen auch bie Forts Lierre, Baelhem, Roenighodt und bie gwijdenlies genden Redonten. In ben Zwifdenftellungen murben 30 Bes ichlige erobert. Die in ben angeren Fortgurtel gebrochene Bude gestattet jest ben Angriff gegen die innere Fortlinie und die Stadt vorgntragen.

3m Often ift bas britte fibirifche und Teile des 22. Armees forps, welche fich auf dem linten Flügel der gegen den Rjemen ! vorbringenden ruffifden Armeen befinden, nach zweitägigem erbitterten Rampfe bei Anguftow gefchlagen. Heber 2000 unvermundete Gefangene murben gemacht, eine Augahl Ges idiffe und Dafdinengewehre erbeutet.

Großes Sauptquartier (amtlich), 5. Dft., morgens. Muf dem westlichen Ariegofcanplag geht ber Rampf am rechs ten heeresflägel und in den Argonnen erfolgreich vorwarts.

Die Operationen vor Antwerpen und auf dem öftlichen Ariegofchauplag vollzogen fich plaumäßig ohne Rampf.

(Wolffbitro.)

* Die porftebenden zwei Melbungen ergangen fich erfreulicherweife. Die erfte, welche am Conntag morgen einlief, teilt mit, daß der Angriff auf Antwerpen von Erfolg getront ift. Diefe Stadt bat, wie fich jest berausftellt, eine außerorbentliche ftarte Berteidigung. Rund 5 Armeeforps follen verhindern, daß Antwerpen in die Sanbe ber Deutschen fällt. Aber nichts wird unferen Gieg mehr verhindern fonnen, nachdem in die Forts eine ftarte Breiche gelegt worden ift. Die in obiger Nachricht genannten Borts liegen nebeneinander. Gine Litde von 18 Rilo. metern ift gefchaffen und ber Angriff fann gegen die Stadt porgetragen werden. Bon Bier ift bas Stadinnere Antwerpens nur noch 16 Kilometer entfernt, der Safen nur noch 18 Rilometer. Sie liegen alfo unter bem Feuer unferer ichmeren Gefdute. Bielleicht befinnen fich die Befehlshaber angefichts beffen und geben nicht bie Stadt zwedlos ber Berftorung preis.

Eine febr erfreuliche Sonntagsnachricht mar ber Steg fiber die Ruffen. Der linte Glügel ift gefchlagen und bamit find weitere Operationen für einige Beit unmöglich gemacht. Der Bericht des Großen Sauptquartiers fpricht von 2000 unverwundeten Gefangenen, mabrend in Ronigsberg offtatell beren Bahl auf 3000 angegeben wird. Jedenfalls ein großer Erfolg. Die Bahl der Ruffen, die gegen Berlin marichteren muffen, mehrt fich von Rampf gu Rampf.

Die Meldung des Großen Saupiquartiers vom Montag berichtet, bağ es auf bem meftlichen Rriegsichauplay erfolgreich vorwärts geht.

Roch immer ift das Ende des Kampfes nicht abzuseben. Die Schlacht swifden Marne und Dije bat fich gu einem regelrechten Geftungsfrieg entwidelt. Unjere Begner führen englifche Schtifstanonen mit fich. In der Sauptfache handelt es fich nach wie por um einen Artilleriefampi. Die Infanterie wird erft in Tatigfeit treten, wenn die ftarfbefestigten Stellungen gebrochen find. Darüber fonnen aber noch einige Tage vergeben. Bir muffen alfo Geduld üben gegenfiber ben Borgangen auf bem weitlichen Rriegsichau-

Mumablich bort man auch mehr über die Tätigfeit der Fluggenge und Luftidiffe. Ans Bruffel wird gemeldet, daß die Deutiden dort nene Luftichiffhallen erbauen. Es zeigt fich auch, daß es ichwer ift, die Luftichiffe und Blieger unichadlich gu machen. Um Freitag murde bei ber Berfolgung einer bentiden Taube, die über Uniwerpen war, in der Stadt viel Unbell angerichtet. Die auf die Taube gerichteten Granaten fielen teilmeife in die Strafen und verletien und ibteten mehrere Berfonen. Gine Granate burchichling bas Dach eines hauses, ohne gu explodieren. Die Taube warf eine "von Befeler" gezeichnete Proflamation in franaöfifcher und flämifcher Sprache berab, worin den Soldaten mitgeteilt wird, daß fie durch die Frangofen und Englander betrogen worden feien. Die ruffifchen Siege feien eine Erfindung der belgifchen Breife.

Alles in allem fteht die Situation durchaus günftig. Bir hoffen, daß bald ein vollftandiger Gieg vor Antwerpen und an der Marne errungen wird. Freilich dürfte es vorher erft wiederum gu einer großen Schlacht mit den Ruffen toms men, die wiederum in ftarfen Abteilungen beranruden.

Der Rampf mit ben Ruffen

Ronigaberg, 4. Oft. Das ftellvertretende Generaltommando in Ronigsberg bat von dem Generalftab bie Er-machtigung erhalten, über die bereits gemeldeten Rampie bei Muguftow folgende ergangende Weldung in die Breffe bu bringen: Die Ruffen find in zweitägigen Kämpfen bei Suwalki am 1. und 2. Otivber geschlagen worden. Sie verloren 3000 Gesangene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, viele Maschinengewehre, Fahrzenge und

Die Dentiden vor Antwerpen

Mmfterbam, 4. Oft. Der Rorrespondent bes "Sanbelsblab" bestätigt, bag ber gefamte Geffor von Baelbem bis Bier fich in ben Sanben ber Teutschen befindet. Die Forts find vollftanbig gufammengeichoffen mit Ausnahme von Baclbem. Die eroberten Forts find burchaus bon mobernfter Ronftruttion, fie übertrafen, die zumteil 20 und 30 Jahre alten Forts von Lüttich und Ramur um ein bebeutenbes. Im Jahre 1908 erft wurde auf Betreiben Leopolds II. Die Anlage Des riefigen Fortgurtels nach langem Biberftreben ber Kammer burchgefest und zwei Jahre fpater mit bem Bau begonnen. Leopold II. bachte bamale baran, Antwerven gu einer gegen England gerichteten Ranone gu machen, bas ihm wegen bes Kongoftaates viel ju ichaffen machte. Die Teutichen haben nun ben festeften Teil ber Bolition in Sanden, fodag über ben Fortgang ber Operation fein Zweifel fein fann.

Die eroberten Forts find: die febr frarten Forts Baelbem mit Et. Ratherine, Die Redouten Torpbelb und Boichbeel, Fort Koninghondt, die Reboute Tallaert, bas ftarte Fort Lier und mabriceinlich auch bie etwas weiter gurudgelegene Schange an ber Eisenbahn bei Tuffel, von ber die Belgier fagen, daß fie burch die Teutschen ftart beschoffen murbe. Ta die Belgier ferner fagen, die Teutschen feien von Bier bertrieben und nach Reffel abmarichiert, fo beißt bas fur ben, ber bie belgifche Ausbrudsweife berfteben gefernt bat: Rachbem bie Tentiden Lier gufammengeschoffen haben, beginnen fie ibre Arbeit bei Fort Reifel.

Der offistelle Bericht ber belgifden Befanbticaft im Saag, ber auch in Granfreich befannt gegeben wurde, berichweigt ben Fall ber Forte und fagt: Rur im Often am Cenne-Blug waren unfere Truppen nad fünftägigem Biberftand genotigt, nach bem Fluft Rethe fich gurudgugieben infolge eines beftigen beutichen Artillerieangriffs. Die belgifche Stellung bei Rethe ift fehr ftart und bas heer wird mit aller Kraft Biderftand

Der offizielle Antwerpener Bericht fagt nur furg: Bwei Angriffe ber Teutiden murben mit ichweren Berluften für die Tentichen abgeschlagen. Conntag wird die Borbut der englischen Truppen an unferer Front fteben." find fleinere Abteilungen englischer Truppen mit Mitrailleusen in Antwerpen eingezogen. Es banbelt fich bierbei augenfcheinlich um die fleinen Detachements, die bisher in Oftenbe ftanben.

Die Stimmung in Franfreich

Baris, 4. Dft. 3m "Betit Journal" befpricht Bichon bie militarifche Lage. Er erffart, man burfe fich feinem ft ber 4 triebenen Optimismus hingeben. "Bir werben noch lange gegen ichwere Sinberniffe anfturmen. Berlin wird noch nicht morgen bon ben Ruffen befegt, und wir werben noch nicht morgen ben Geftungefrieg gegen ben Wegner beenbigen, welcher in Graben verstedt ift, weittragende Artillerie und gewaltige Kampfmittel befitt, um unferen Anfturm aufzuhalten.

Der "Matin" vom 1. Oftober bringt einen Leitartifel gum Berftandnis ber Echlacht an ber Marne mit einem Querichnittbilb eines beutiden Schittengrabens und ichreibt: Betrachtet genau biefes Bilb. 3hr werbet berfteben, warum bie Schlacht an ber Marne fo lange gebauert hat und bie Schlacht an ber Miene noch bauert. Go feben bie beutichen Graben aus. Die Infanterie richtet fich in richtigen fleinen Bestungen ein, gefdüht bor bem Gefebenwerben und bor Rugeln. Das Regenwaffer fließt in ben hinteren Abfluggraben ab. Die Leute tonnen fiben und ichlafen. Beber unfere Artiflerie noch Infanterie, fann bie so eingegrabenen Tentschen seben. Die Granaten lind nur wirffam, wenn fie genau in den Graben fallen. Dier wird ber Ungriff gur Bagb. Die Gefahr machft überall aus bem Boben heraus. Bevor man ben Feind besiegt, muß man ihn ausgraben. Bedenkt ferner, daß die deutsche Artillerie ebensolche befestigte Stellungen bat, bon Trabtberbauen umgeben, daß swifden ben Weichuten Maidinengewehre auf unfere Sturmer lauern und bağ binter ben Gelbgeichugen ichwere Artillerie ftebt, beren große Tragmeite jeben Rudgug mit einer Feuermauer bedt. Tenft an alles und ihr werbet ermeffen tonnen, was für Anftrengungen es toftet, ein eArmee, welche fo Guft gefaßt hat, and ihren Stellungen gu bertreiben.

Der lette frangofifche Bericht

Baris, 4. Oft. In einem Bulletin vom 3. Oft., nachmittags 8 Uhr, wird gefagt: Auf dem linten Glügel dauert die gestern angefangene Aftion an, namentlich bei Rope. Die Dentiden haben vom Bentrum Berftarfungen berangeführt. 3m Bentrum von Reims bis gu ben Argonnen ift nichts Renes gu melben.

Die Gerben geben ihre Riederlage gu

Rom, 3. Oft. Aus Rifch fommt die hochft wichtige Rachricht, daß die Serben und Montenegriner ihre Stellungen auf den Romantaboben, die Sarajewo von Nordoften beherrichen, haben raumen muffen, ba fie gegen die ichwere öfterreichisch-ungarische Artillerie nicht au halten waren. Bwar fügt das ferbifche Bulletin bingu, daß nunmehr die Gerben ihre größten Anftrengungen anderswo maden werden. Doch fprach ein Sauptmann aus dem italienifden Generalftab fein Urteil dabin aus, daß nunmehr porläufig die jerbiiche Aftion von untergeordneter Bedeutung fet, da feine andere Bone fich fo wie das gebirgige Bosnien gur Operation für tfeine Rrafte wie die ferbifchen,

Gin Ultimatum an die Türfei?

Berlin, 4. Dit. Die "Berliner Reucfte Rachrichten" erfahren von ihrem Rorrefpondenten in Rom, bag England, Frantreich und Rugland foeben burch einen gemeinfamen Schritt ihrer Botichafter von ber Bforte bie Definung ber Darbanellen verlangen und um eine bestimmte Antwort unter Stellung einer furgen Grift erfucht haben. Das tomme einem Mitmatum gleich.

Die Darbauellen bleiben gefperrt

Ronftantinopel, 8. Oft. Alle Berinde ber Ent-entemachte, die Turfei gur Deffining ber Darbanellen gu bewegen, find geicheitert.

Mailand, & Oft. Rach einer Ronftantinopeler De-pefche des "Seccolo" freugt ein frangöfifch englifches Gefchwader zwischen Tenedos und den Dardanellen.

Serbien vor dem Bufammenbruch

Bien, 4. Oft. Die Sibflawische Korrespondenz meldet aus Serajewo: Aussagen der intelligenteren Ständen angehörigen Kriegogefangenen filmmen darin überein, daß die politische wie militärische Lage Serdiens fiberaus exnst fei. Aur mit Gewaltmitfeln gelinge es der um den Kronprinzen gescharten Diliziersbartei, die blindlings allen Besehlen Kußlands gehorche, den allgemeinen Zusammenbruch zu vermeiden. Die völlig er-schöptte Bevöllerung des Landes wünsche das Ende des Krieges dertbei und würde keinen Woment zugern, itch von Ekementen lostpiggen die wer als die Urbeker des unschlangen. Die loszusagen, die man ale bie Urheber bes unaufhaltsamen Rieber-brudes in Gerbien ansehe.

Rumanien wartet weiter ab

Berlin, 3. Oft. In Bufareft bat der Minifterprafiteten fonferieri und es hat fich dabei ergeben, daß eine Menderung der bisberigen abwartenden Saltung Rumantens nicht für nötig gehalten wird. Deshalb wird auch ber angefündigte Aronrat nicht stattfinden. Die weitere Entwidlung hangt natürlich jum Teil auch von den Ereigniffen auf den griegofcanplagen ab.

Butareft, 8. Oft. Der frubere Minifterprafibent Demeter Sturdza läßt eine vor 25 Jahren herausgegebene Schrift über Europa, Ruglaub und Rumanten in neuer Anflage erscheinen. In dem neuen Borwort weist der Berfasser auf die Tatsache bin, daß bente Rumänien die gleiche Gefahr brobe wie bamals; die ruffifde Invafton, verftarft durch ruffiiche Gelufte, die Oberherrichaft über alle flawijchen Staaten gu erringen. Er fagt: "Bergweifelte Berfuche merben gemacht, um Rumanien gu verführen. Man versucht und gu tauichen, und lugenhafte Gerüchte merben mit erstaunlicher Geschidlichteit und Rubnbeit verbreitet. Gold fliegt, um die Schmachen gu verderben. Rumanten fann nur an der Seite seines Königs größer werden. Mumanien muß fo fühlen; benn wenn es ben Fremden gu Liebe handelt, wird es von ber Landfarte verichwinden."

Bebeutungsvolle Ausspruche unferes Raifers

Bon burchaus zuverläffiger Geite wird bem "Nachener Echo ber Gegenwart" (Dr. 231) berichtet: Wie in ben Felbgilgen 1864, 1866 und 1870/71, fo find auch in bem gegenwärtigen Rriege wieber viele Grangistanerinnen aus bem Hachener Mutter haufe, Lindenplat, unferen Truppen ins Gelb gefolgt, um Berte ber driftlichen Rachftenliebe gu fiben und bie verwundeten Krieger gu pflegen. Min Sonntag, ben 20. September, hatten bie Schweftern in dem großen Etappenlagarett gu . . . bie Ehre und Frende, unferen Raifer bei ben Bermunbeten gu feben. Ge Rajefiat ging bon Bett zu Bett und unterhielt fich in der leutfeligsten Weife mit ben Golbaten, bie er nach ber heimat, ihrem Regiment und nach der Art ihrer Berwundung befragte. Für einen jeden batte er ein feilnehmenbes, freundliches Wort, gum Schluffe identte er jebem eine prachtige Rofe. Auch bie Schweftern, bie amifden ben Betten ber Bermunbeten verteilt ftanben, murben bom Raifer mit einem fraftigen Sanbebrud begruft und in ein Gespräch gezogen. Alls eine der Schwestern auf die Frage nach ibrer Beimat antwortete, fie fet aus Robfeng fagte ber Raifer: "Da war ja auch meine Grofmutter lange Beit, bort bat fie viel Gutes gewirft. Sie bat ja auch Ihrer Genoffenichaft fruftig beigestanben, ale es galt, in Koblens eine Rieberlaifung zu grunden. Jest haben wir den Rugen davon." Ge. Majeftat erzählte bann ben Schwestern, bag bie Monche eines belgifchen Benebittinerfloftere ihr Beimatland batten verlaffen muffen. "Bent find fie", fo ichlog ber Raifer, wie mir ber herr Abt mitteilte, in Maria-Laad und lernen fleifig Deutich". - Der ale gelbgeiftlicher auf ben Schlachtfelbern tatig gewesene Rebemptoriftenpater Brintmann, ber gerabe aus feiner achttagigen frangofifden Gefangenichaft gurudgefehrt ergablte Gr. Majeftat bon feinen Erfebniffen und bon ber ichlechten Behandlung, die er bon ben Frangofen erbuibet hatte. Entruftet meinte ber Raifer: "Go et was lann auch nur in einem Lande borfommen, wo man bie Rirde berfolgt und bem Bolte bie Religion genommen

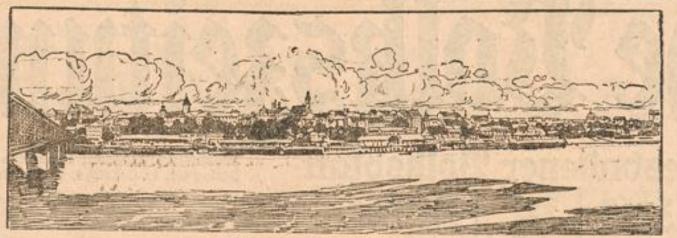
Ruffifchenglifche Differengen

Ronftantinopel, 3. Oft. Bwifden dem ruffi-ichen und dem englifden Botigafter fand ein erregter Bortwechfel ftatt. Rugland wirft England por, daß durch die übereilte Sandlung des englischen Estadrechefs wichtige ruffifche Intereffen auf das Allerempfindlichfte geichadiat wurden.

Man erfährt zuverläffig, daß Rußland mit einer neutralen Herverwaltung größere Abichlüffe Ariegsmaterials, befonders eines Artillerie-Barts, gemacht bat, deren Zustellung durch die Dardanellen-Sperre jest größtenteils unterbunden ift.

Ein frangofifches Ranonenboot verfeuft

Berlin, 4. Oft. Amtlich wird vom frangofifchen Rriegsminifterium mitgeteilt: Bordeaux, 3. Oft., morgens: "Die beutiden Rrenger "Scharnhorft" und "Gnetfenau" find am 22. September vor Papeele auf Tabiti erichienen und baben das fleine Ranonenboot "Belee", welches am 14. September abgerüftet im Safen lag, in Grund gebobrt. Sterauf beichoffen fie die offene Stadt Papcete und fuhren meiter. Die Mittellung fpricht gum Schlug die Soffnung and, bag ben beiben Schiffen febr bald die Roblen anogehen murben. Siergn wird und von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Papcete durchaus nicht als



Banorama bon Barican.

offene Stadt gelten fann, da es Forts und drei Batterien mit etwa zwanzig Gefchuten verfchiedenen Ralibers befite.

Das im Jahr 1899 vom Stapel gelaufene Ranonenboot "Belee" batte eine Bafferverdrängung von 647 Tonnen und war mit gebn Geschützen von 2.7 bis 10 Bentimeter-Raliber bewaffnet. Seine Befatung bestand aus 98 Mann.

Die Durchbrechung bes Antwerpener Fortgürtels

Roln, 3. Oft. Rach einer Melbung bes Conderberichterstatters der "Ablnischen Bolfszeitung" aus Thildond find bie Forts Koningsboudt und Baelbem, sowie die Redoute Boofcbeet genommen worden, ferner wurden 30 Geschinge in freiem Gelbe erobert.

Ruffifche Berlufte

Bufareft, 1. Dit. Die bisberigen Berlufte ber ruffifden Urmee werben bier auf eine halbe Million Mann geichabt.

Der Bar geht auf ben Rriegofchauplag

Benf, 4. Oft. Aus Betrograd wird gemeldet, daß ber Bar nach dem Ariegsichauplat abgereift ift. (Diefe Mitteilung wird durch eine nichtamtliche Meldung ber Betersburger Telegraphenagentur beftätigt.)

Japanifche bilfe für Ruftland?

Berlin, 4. Oft. Die "Bossische Zeitung" melbet aus Kopen hagen: "Bolitiken" bringt einen Bericht eines zuverlässigen bänischen, in Sibirten anfässign Meiereibesigers, ber am 26. September auf der Reise von Wossau nach Memel in Tünaburg in panische Truppentransporte für Wilnaburg in panische Truppentransporte für Wilnabemerk haben will. Das Bahnversonal babe erzählt, das dis das die 160 Züge mit ie 35 Wagen aus Wasdiwossof durchgegangen waren. Im ganzen handle es sich um 150,000 Mann. Diese Mitteilung klingt sehr unvahrscheinlich. Wiederholt sind seit Veginn des Krieges Gerüchte ausgefaucht, die von javanischen Truppentransporten durch Rußland wissen wollten, aber sogar offizielle sapanische Berichtsehn daß zapan kein Interesse habe, sich aftiv an dem Kriege in Enro da zu beteiligen, vondern nur in Osiasien Krieg sühre. Der Gewährsmann des danischen Blattes dat vielleicht einige russische Soldaten durzätischen ober mongolischen Stammes ihr Japaner gehalten, was auch während des mandschurzischen Feldunges vielfach vorsam und zu unliedsamen Folgen sührte. Bahrscheinlicher noch ist es, daß die ganze Erzählung auf Gerüchte zurückgeht, wie vor einigen Wochen die gebenso bestimmt auftretenden Reldungen von kandinavischen "Augenzeugen" gesehen worden waren.

Gine Zat des Rrengers "Leipzig"

London, 4. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) Die "Times" melbet aus Lima: Der beutsche Dampfer "Warie" ift in Callas mit der Bemannung des Dampfers "Bancfielb" eingetroffen, der an der Nordfüsse von Bern durch den deutschen Kreuder "Leibzig" in Grund gebohrt wurde. "Bancfield" führte 6000 Tonnen Bucker für Liverpool mit sich. Die Ladung ist 120 000 Pfund wert.

Der Rampf um Rianticon

To fio, 3. Oft. Wie aus maßgebender Quelse versantet, wird die jadanische Regierung als Antwort auf die Vorstellung der Chinesischen Regierung wegen Besehung der Schantung der Gantung der Regierung wegen Besehung der Schantung der Gelung der Berbündeten erklären, daß die Linie von den Deutschen der Berbündeten erklären, daß die Linie von den Deutschen der murde, um die Besestigungswerke von Tsingtau gegen die englisch-japanischen Truppen zu verkärken. Kerner müsse die Besehung als unbedingte miliärtische Notwendigseit betrachtet werden, die den Rechten Chinas nach Beendigung des Krieges in keiner Weise schaden werde.

Rormegen und die Ententepreffe

Kriftiania, 2. Dft. "Norges Saubels og Shoefahrts. tibenbe" nimmt beute Steffung gegen bie im "The Globe" und "Le Tembs" gegen Rorwegen gerichteten Angriffe. Das Blatt brudt feine Bermunberung aus, bag Blatter biefer Große Berichterstatter nach Kriftiania fenben, bie nichts von ben Berhaltniffen berfianben. Die Behauptung, bag Ctanbinavien Deutschland Bewehre und Bulver liefere, fei eine Erfinbung. Bas bie Frage ber von Franfreich geliehenen Gelber angehe, jo habe Standinavien bies immer als ein Geschäft und ale nichts weiter betrachtet. Bon biejem Gefichtepuntt ausgebenb, habe Cfandinavien feine Berpflichtungen bis auf ben legten Dere erfüllt, was nicht von allen Gelblunden Franfreichs gefagt werben tonne; fomit fei fein Berbalten in Orbnung. Wenn Franfreich barin eine Art erwiesener Barmbergigfeit fabe. bebauere Standinavien, nicht früber barauf aufmertfam gemacht worben gut fein. Ctanbinavien wolle gern Geichafte mit Frantreich, gleichgilftig ob in Weld ober Baren; jeboch Almofen nehme Standinabien nicht an.

Die Biener Antwort an Stalien

Der römische Korrespondent bes "Berl. Lot.-Ang." erfährt au ben Borftellungen, Die Die italienische Regierung in Bien wegen ber ichwimmenden Minen erhob, bag die Antwort ber öfterreichischungarifden Regierung befriedigenb laute und bag bas Berlangen nach einer Entschäbigung für bie Sinterbliebenen ber umgefommenen Gifcher in Bien feinen Biberftand finben wirb.

Stimmung und Gefundheit unferer Truppen vorgiglich

Mus bem Sauptquartier laufen Radrichten ein, benen gufolge die Stimmung unferer Truppen gang vorzüglich ift. Der Mut und die Rampifreudigleit haben nicht nachgelaffen. Unfere Solbaten machen im Gegenteil ben vortrefflichften Ginbrud. Huch hinter ber Rampifront widelt fich alles in tabellofer Weise ab. Der Befundheitsauftanb unferer Armee ift ausgegeichnet. leber ben Ausgang ber Rambfe fann fich bas Saubiquartier natfirlich noch nicht außern, aber bie Stimmung ift, foviel burfen wir mitteilen, nach wie bor burchaus zuversichtlich.

Bewunderung ber militärifden Leiftungen Denifchlands

Bien, 2. Dft. Die "Beit" berechnet, baf Deutschland auf feche Rriegefdauplagen tatig ift und fiberbies mit ungusgefeiter Bachfamfeit feine Rorbgrenge gu ichnigen, gegebenenfalls Borftoge bes Geinbes abzuwehren ober eine Bloge, bie er fich gibt, raich auszunützen hat. Benn man überblide, nach wie bielen Seiten und mit wie gewaltigen Mitteln bie beutiche Rriegführung arbeite, erhalte man ein Gefamtbild militarifder Leiftungen, wie sie eine einzelne Nation überhaupt noch niemals, seit es eine Ctaatengeschichte gibt, vollbracht bat. Bon ber Baterlanbiliebe, bem Opfermut und ber hingebenben Tapferleit, Die bas beutsche Bolt in biefer ichweren Zeit betätigt, werben fpatere Weichlechter mit Bewunderung ergablen.

Un die Anlinemelt

Gine Reihe bon Brofessven ber berichiebensten beutschen Hochschulen, sowie mehrere namhaste Künstler und Schriftsteller, haben einen Brotest gegen die Lügen und Berleumbungen ver-öffentlicht, "mit dem unsere Feinde Deutschlands reine Sache in

bem ihm aufgeswangenen schweren Daseinskampse zu beschnuben trackten". In einer Beibe von tatsächlichen Festiellungen wird den Entstellungen und Lügen unserer Feinde der wirstiche Sachberhalt, die zwingende Logif der Tatsachen entgegengesetet. Es ist zu wünschen, daß durch diesen Protest die Wahrbeit auch über Deutschlands Grenzen hinaus in die neutralen Länder und durch diese auch zu unseren Feinden dringe!

Die 42 Bentimeter:Mörfer

The id nia, 4. Oft. Ein aus Belgien beimgekehrter Norweger berichtet in der "Annonce Tidende" in Bergen über Norweger berichtet in der "Annonce Tidende" in Bergen über den Eindruck, den ihm die deutschen 42-Jentimeter-Mörser gewohnt, die den den Deutschen beschieden der Aahe Aniwerdens gewohnt, die den den Deutschen beschieden kritiserie, die gegen Antwerden aufgesellt wurde, besänden sich auf den Höhen mehrere 42-Jentimeter-Mörser. Es war verboten, näher als die auf einen Kilometer heranzutreten. Die ganze Stadt debte, wenn die Mörser ihre mächtigen Geschosse in Abkänden von einer halben Stunde abseuerten. Es war wie der Ausbruch eines Bulfans.

Die gejangenen frangofifden Militargeiftlichen

Köln, 4. Oft. Der "Köln Bolfsstg." zufolge, hat der stellbertretende sommandierende General des 7. Armeelords, Frhr.
v. Bissing, auf Anregung des Paderborner Bischofs verfügt, daß
die im Sennelager internierten französischen Geistlichen im Soldatenrock, die fortgesetzt Beleidigungen und Berspottungen ihres
geistlichen Standes durch ihre eigenen mitgefangenen Landsleute
ausgeseicht iind und sich über die Unerträglichseit ihrer Lage einem
deutschen Divissionspfarrer gegenüber ausgesprochen haben, in
dischliche Anstalten des Paderborner Bischofs aufgenommen werden. Die Erfüllung des diesbezüglichen Bunsches des Bischofs eriolate unter bestimmten Garantien, insbesondere strenger missolgte unter bestimmten Garantien, inebefonbere ftrenger militarifcher Bewachung.

Grennblichfeit gegen neutrale Gafte

Berlin, 2. Dft. Wir hatten, fo ichreibt bie "Rorbb, Allg. Big.", balb nach Ausbruch bes Krieges Anlag gu ber Mahnung, man moge dineftiche Staatsangeborige nicht beläftigen, fonbern ibnen überalt mit berjenigen Rudficht begegnen, Die wir ben Ungehörigen des neutralen befreundeten Landes ichulbig find. Die gleiche Mahnung gilt felbstverftändlich auch für bas Berhalten gegen bie im Teutiden Reich lebenben Giamefen, wie überhaupt gegen alle neutralen Fremben. Es ift feine Erflarung mehr für unhöfliche ober rudfichtelofe Behandlung bon neutralen Auslandern, wenn angegeben wird, man habe fie mit Japanern ber-wechfelt. Denn japanifche Staatsangehörige befinben fich nicht mehr auf beutidem Boben. Bir wollen in ben neutralen ganbern feinen Bweifel barüber auftommen laffen, bag ihre Burger in Deutschland unter bem Schupe unferer Gefebe und unferer Rultur unangefochten leben.

Ruffifche Heberhebung

Berlin, 2. Dft. Mus Betersburg meldet bie "Boff. Stg." inbireft :

Das Militarblatt ichreibt: "Unfer Ginmarich in Breu-Ben bebeutete nichts ale eine Rundgebung, bie uns ebenfo tener ju fteben tam wie unferen Beinden. Bir haben in biefer Abficht bie Rrafte bes Feinbes festgehalten, Die fich fonft vielleicht ben Weg auf Baris gebahnt hatten. Mit feinen bezimierten Reiben ift bas beutiche Beer jest gezwungen, wieder bon borne

Es ift ein ichwacher Troft, ben bas ruffifche Militarblatt feinen Lefern bietet, von benen viele genau wiffen werben, mas in ben Gumpfgebieten Oftereugens geschehen ift. Die "Rundgebung", die auf Ronigeberg abgielte, bat gur beispiellofen Bernichtung einer gangen Armee und jur völligen Berruttung einer zweiten geführt, mabrend bas an Babl fleinere beutiche Beer ungeschwächt aus ben Rampfen hervorgegangen ift. Wegen bie beutsche Offenfive, bie im Rorben gur Befegung bes Gouvernemente Suwalfi geführt bat und bie auf bem polnifch-galigifchen eingeleitet ift, bietet Rugland nunmehr eine papierne Bolemit auf ein Seer bon funf Millionen, bas nicht viel mehr wert fein wirb. Der icheinbar unerschöpfliche Menichenvorrat Rugland vermag wohl ein bedauernewertes Ranonenfutter gu liefern, aber bie Bahl ber militarifch wirflich Ausgebilbeten und in noch höberem Mage ber materiell friegemäßig Musgerüfteten ist weit geringer, als man in Westeuropa gewöhnlich glaubt. Eine beschleunigte Ausbildung, die auscheinend jeht in großem Maßstabe vorgenommen wird, kann bei dem äußerst niedzigen Bildungsstand der russischen Rekruten nur ein flägliches Truppcumaterial liesern. Als ernsthafter militärischer Gegner fommt in Aufland famm mehr in Betracht, ale mas nach ben bieberigen Rampfen aus ben Linientruppen und ben jungften Jahrgangen ber Referve noch im Gelbe fteht.

Menderungen in der Polenpolitif

Berlin, 3' Oft. Der preufische Aultusminifter fiat angeordnet, boff in ber Proving Boien bort, wo Lebrermanget befleht, Geiftliche polnifchen Religionsunterricht erteilen follen.

Der Schöpfer bes Unterfeebootes

Berlin, 3. Oft. Aus jest bier eingetroffenen ameri-fanischen Zeitungen ist zu ersehen, daß der Schöpfer des Unterseebootes, John B. Solland, im Alter von 72 Jahren zu Rewarf im Staate New-Porf am 12. September an einer Lungenentzündung gestorben ist.

Auszug aus der Berluftliste

Landwehr-Infanterie-Regt. Rr. 81, Frankfurt a. D. La Tete be la Besonville und Laveline vom 1. bis 3, 9, 14.

1. Bataillon

1. Rompagnie. Wehrmann Ernft Stohrer (Franffurt a. M.) - tot. Unteroffizier Rarl Meldior (Bodenheim, Ar. Franffurt a. M.) leid;tsermunbet.

Behrmann Mug. Breittopf (Dachfenhaufen, Rreis St. Goars-

hausen) — leichtverwundet. Gefreiter Ernft Daum (Renenhain, Chertaunusfreis) — leichtv. Behrmann Bh. Laupus (Breungesheim, Ar. Franffurt) - leichtb. Wefreiter Abolf Söfer (Avb a. d. Beil, Ar. Biesbaden) — leichtb. Wefreiter Abolf Söfer (Avb a. d. Beil, Ar. Biesbaden) — leichtb. Wehrmann Jof. Groff (Oberrad, Ar. Frankfurt) — leichtb. Wehrmann Ant. Güll (Törnberg, Kr. Biesbaden) — leichtb. Feldwebel Aud. Fuchs (Frankfurt a. M.) — leichtberwundet. Gefreiter bch. G ch on (Berghaufen, Rr. Biesbaben) - vermißt. Behrmann Emil Ludmann (Frantfurt a. D.) - bermigt. Wehrmann Josef Berner (Frantfurt a. D.) - bermift. Behrmann Bh. Gach et (Frantfurt a. M.) - bermift.

Behrmann Jean Richter (Oberrad, Rr. Frantfurt) - bermift.

2. Lompagnie.

Oberleutnant ber Landwehr u. Kompagnieführer 3oh. Riefe (Franffurt a. R.) — schwerverwundet, Wehrmann Wilh. Feller (Bonames, Kr. Franffurt) — leichtv. Wehrmann Waldemar Kunheim (Wiesbaden) — leichtv. Wehrmann Wilh. Nachmann (Franffurt a. R.) — schwerb. Wehrmann Alb. Kubn (Franffurt a. M.) — leichtb. Wehrmann H. Ludwig Irmer (Franffurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Wilh. Kappes (Ginnbeim, Kr. Franffurt) — leichtb.

Behrmann Georg 3ff (Edenheim, Rr. Franffurt) - bermift. 3. Rompagnie.

Wefreiter Georg Geigbaus (Debbernbeim, Rreis Franffurt) idiverperwunbet

Unteroffizier Baul Balter (Frantfurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Abam Rempf (Frantfurt a. M.) — leichtv. Wehrmann Josef Kraus (Sindlingen, Kr. Sochft) — leichtv. Wehrmann Konr. Margahl (Oberrad, Kr. Frantfurt) - fcmverv, Wehrmann Eugen Reutlinger (Frankfurt a. M.) — ichwerb.

4. Rombagnie.

Unteroffizier Buft. Rafchte (Frantfurt a. M.) — leichtv. Unteroffizier Rart Babn (Frantfurt a. M.) - fchverv, Cefreiter Rich. Beichand (Franffurt a. M.) — leichtv. Gefreiter Rich. Löwensberg (Franffurt a. M.) — leichtv. Wehrmann Josef Baer (Franffurt a. M.) — leichtv. Wehrmann Molf Göbel (Riedernhausen, Oberlahnfreis) — Iv. Wehrmann Christ. Sägele (Frankfurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Rit. Oufer (Frantfurt a. DR.) - leichtb. Behrmann Eg. Tubrmann (Eibingen, Rr. Ribesheim) - berm Wehrmann Jacob Maller (Franffurt a. IR.) - vermift.

2. Bataillon

5. Rompagnie

Saubimann d. R. H. H. Dahn (Frankfurt a. M.) — ichwerd, Saubimann Karl Itel (Frankfurt a. M.) — leichtb. Difiziersiellvertreter Karl Schindler (Hannover) — tot. Unterossizier Wishelm Eurich (Frankfurt a. M.) — tot. Behrmann Karl Sabel (Weinahr, Unterlahnkreis) — tot. Behrmann Robert Weftphal (Ruftrin) - tot. Wehrmann August Diehl (Frantfurt a. D.) - leichtb. Wehrmann Jatob Engelmann (Oberglabbach, Rr. Untertaunus)

leichtvermunbet. Wehrmann Ferd. Gerhard (Brantfurt a. M.) — ichwerv. Wehrmann Rarl Gruber (Biesbaben) - fdmerv. Unteroffizier Karl Jung (Franffurt a. M.) — bermißt. Wehrmann Friedr. Beder Br (Franffurt a. M.) — bermißt. Wehrmann Edmund Rich. Freund (Franffurt a. M.) — vermißt. Unteroffizier Rarl Jung (Franffurt a. M.) - bermigt,

8. Kompagnie.

Wehrmann Friedr. Grun 2r (Unterliederbach, Kr. Sochft) — tot, Unteroffizier Albert Fries (Fachbach, Rr. St. Goarshaufen) leichtverwundet

Unteroffizier Sch. Haas (Frankfurt a. M.) — leichtb. Unteroffizier Sch. Maas (Frankfurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Friedrich Bod (Frankfurt a. M.) — schwerd. Wehrmann Max Crebauf muller (Frankfurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Wilh Forn boff (Frankfurt a. M.) — leichtv. Wehrmann Ich. Gelsheimer (Frankfurt a. M.) — leichtv. Wehrmann Jakob Sahn (Frankfurt a. M.) — leichtv. Wehrmann Karl Seuer (Frankfurt a. M.) — leichtv. Behrmann Wilh. Altherr (Schwanheim, Rr. Sochft) - vermißt.

3. Bataillon.

9. Rompagnie.

Sauptmann b. L. Baul Eleiner (Beilburg a. b. E., Dberfahnfreis) - fdmervermunbet.

Wehrmann Josef Mies (Wellmich, Kr. St. Goarshausen) — Iv. Wehrmann Josef Höhl (Mains) — leichtv. Wehrmann Josef Kettner (Dorchheim, Kr. Limburg) — leichtv. Wehrmann Karl Schmidt (Lierscheid, Kr. St. Goarshausen) ichwerverwundet.

Bizefeldwebel Sch. Eich born (Frankfurt a. M.) — tot. Wehrmann Karl Klau (Frankfurt a. M.) — tot.

Wehrmann och. Deufer (Frankfurt a. M.) — tot. Offizierstellvertreter Otto Richter (Frankfurt a. M.) — fchvert. Unteroffizier Friedr. Kinkel (Frankfurt a. M.-Edenheim) — verw. Wehrmann Rarl Romer (Frantfurt a. M.) - leichtb, Gefreiter Konalski (Frankfurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Beter Bfaff (Frankfurt-Kieberrab) — leichtb. Wehrmann Konr. Emil Sippel (Frankfurt-Bodenheim) — schwerb. Wehrmann Wilh. Mott (Frankfurt-Bodenheim) — seichtb. Wehrmann Konl. Beder (Frankfurt a. M.) — schwerb. Wehrmann Karl Geier (Frankfurt a. M.) — fdeverd. Wehrmann Friedr. Doğ (Frankfurt a. M.) — ichwerd. Wehrmann Karl Gg. Mens (Wiesbaben) — leichtb. Wehrmann Jos. Lieberhüfner (Frankfurt a. M.) — schwerv, Wehrmann de. Lut (Frankfurt a. M.) — verwundet. Gefreiter Julius Zebe (Schloßborn, Tannuskreis) — vermißt. Wehrmann Karl Segemer (Frankfurt a. M.) — vermißt.

Wehrmann Bithelm Danl (Franffurt a. M.) - bermißt. 10. Rompagnie.

Sauptmann b. 2. Wilh. Rleim (Sanau, Seffen-Raffau) - tot. Bigefeldwebel Offigierftellvertreter Bertrand Seimbach (Bonnfesienich, Rr. Bonn) - tot.

Unteroffizier Bhil. Braumann (Breungesheim, Ar. Frantfurt) Unteroffizier Michael Erintl (Sartader, Rr. Bfuffenhofen) — tot. Gefreiter Ferdinand Sehler (Frantfurt a. M.) — tot. Wehrmann Michael Goldhammer (Oberbeffenbach, Ar. Afchaf-

fenburg) - tot. Behrmann Ludwig Salbig (Friedritt, Rr. Riffingen) - tot. Behrmann Karl Mühl (Frantiurt a. M.) — tot. Behrmann Lubwig Sauer (Stangenrob, Rr. Giegen) - tot. Wehrmann Frit Schneiber (Frantfurt a. M.) - tot. Behrmann Guftav Bagener (Franffurt a. D.) - tot, Wehrmann Chuard Weber (Frantfurt a. DR.) - tot. Bebrmann Rarl Beifling (Groß-Umftabt, Rr. Dieburg, Seifen)

- tot. Wehrmann Karl Bimmer (Göttingen) — tot. Wehrmann Bhil. Rumpler (Frankfurt a. M.) — leichte. Wehrmann Will. Roth (Nieberweibbach, Kr. Biebenkopf) — jcho. Gefreiter Abam Schwinn (Grantfurt a. D.) - leichtb. Behrmann Ronr. Sauer (Frantfurt a. M.) - ichwerv, Behrmann Gerb. Steinbach Robelbeim, Rr. Frantfurt) - In Behrmann Couard Jullius (Frantfurt a. D.) - leichtb.

11. Kompagnie.

Wehrmann Johann Edfte in (Biebrich, Kr. Wiesbaben) — leichtb Wehrmann Angust Zeier (Frankfurt-Röbelheim) — tot. 12. Rompagnie.

Sauptmann b. 2. Abolf Morit (Beilburg) - tot, Wehrmann Beinrich Rud (Frantfurt a. M.) - fcmerv, Behrmann Rarl Solgapfel (Franffurt a. D.) — leichtb. Wehrmann Alexander Ernft (Franffurt a. D.) — leichtb. Wehrmann Karl Kempf (Frantfurt a. M.) — schwerb. Wehrmann Joh. Rubolf (Frantfurt a. M.) — jchwerb. Gefreiter Ferdinand Legler (Obermiel, Kr. Frantfurt) — schb. Wefreiter Frang Rofeftengel (Frantfurt a. D.) - tot. Behrmann Konrad Gediter (Franffurt a. M.) - feichte, Behrmann Larl Glat (Frantfurt a. M.) — leichte. Behrmann Leopold Jebato (Frantfurt a. M.) — vermißt. Unteroffizier Bhilipp Breif (Franffurt a. M.) - bermift,

Landwehr-Infanterieregiment Rr. 81, Frankfurt a. D.

2. Bataillon Gefechte im Beften vom 2. bis 14. 9. 14 (Ban-be-Sapt.)

5. Rompagnie. hornift Karl Gugner (Frantfurt a. M.) — ichwerb.

Behrmann Bilb. Reichert (Struth, Rr. St. Goarshaufen) feicht verwundet. Behrmann Georg Bittmann (Frantfurt a DR.) - fdwert



6. Rompagnie.

Oberfeutnant Beibtamb - tot. Unteroff. Bittor Enffen (Frantfurt a. M.) tot. Unteroff. Beint. Doch beimer (Dieberrad, Rreis Biesbaben) leicht verwundet.

Unteroff. Albert Thilo (Frantfurt a. M.) — leichtv. Gefreiter Bernhard Doring (Frantfurt a. M.) — leichtb. Gefreiter Georg Fambach (Frantfurt a. M.) — leichtb. Befreiter Dito Boldt (Frantfurt a. DR.) — leichtb. Behrmann Johann Remmig (Michlen, Kreis St. Goarshaufen) idmervermundet.

Wehrmann Hermann Seng (Frantjurt a. M.) — leichtv. Behrmann Seinr. Binterftein (Rieberrad, Rr. Frantfurt) leicht verwundet.

7. Rompagnie. Gefreiter Rarl Reichel (Frantfurt a. M.) - ichwerb. Wehrmann Leonbardt Richter (Frantfurt a. M.) — leichtb. Wehrmann Bernhard Schafer (Dieberurfel, Ar. Frantfurt) leicht verwundet.

Wehrmann Ludwig Werner (Frankfurt a. M.) — schwerv 8. Rompagnie.

Sauptmann b. L. Julius Jung (Frantfurt a. 99.) — tot. Wehrmann Mifred Gartner (Trier) - tot.

Referve-Jäger-Bataillon Rr. 8, Schlettftadt Berjager Chriftian Ruppert (Wiesbaden) - feichtb. Dragoner Regiment Rr. 9, Meh

Tragoner Bermann Beth (Dillenburg) — leichtb. Gefreiter Robert Donath (Biuhl, Obermefterwalb) - tot. Sergeant Jojef Sohn (Sundjangen, Befterburg) -

Sufaren-Regiment Rr. 13, Diebenhofen Sufar Ernft Stüd (Biesbaben) - fdmerv. Dufar Johann Damm (Renborf, Rifeingan) - leichtb. Sufar Rarl Blum (Sachbach, Unterfahn) - fcmerb. Sufar Rarl Graf (Sanau) - tot. Sufar Ludwig Grum fler (Biebrich a. Rh.) — fcwerb. Sufar Jos. Mich. Kreis (Frantfurt a. M.) — leichtb.

Auszeichnungen

Dit bem Gifernen Rreuge murben ausgezeichnet: Bergog von Anhalt. Oberfeutnant und Abjutant Frg. v. Brentano (Binfel); Major v. Ritter gu Grünftein; Stabbargt Er. Braune (Berborn) Unteroffigier Bilbelm Schupp gu Bellersborf; Behrmann Abolf Roch gu Berborn; Refervift Beinrich Theobalb gu Geelbach.

Aus aller Welt

3. Oft. (Richtamtlich.) Die Firma Coethen (Anhalt), "Deutsche Solven-Berte A. B. Bernburg" ift unter ftaatliche Aufficht gestellt worden. Bum auffichtsführenden Beamten ift der Staatsanwalt Biermann Bernburg bestellt worden. Der Sig bes Auffichterate ber Teutiden Golven-Berte A. G. befindet fich in Bruffel Borfibenber ift ber Grunder Erneft Solven, ber feinergeit in Bruffel von ber beutiden Bermaltung als Geifel fur bie Briffeler Kriegsichatung in Anspruch genommen wurde.

Bermischtes

- Unfere Solbaten beten. Unfere Sow: Gott fei Dant! Bei folder llebergahl ber Geinbe, bei biefer Bolltommenheit ber Ausruftung und angefichte ber Tuchtigleit, bie ben frangofifden Sofbaten, unferen Sauptgegnern gurgeit, immer eigen war, ift auf unserer Geite nicht blog bervorragenbe Truppenfuhrung, bewundernswerte Tapferfeit, sondern vor allem Die Silfe Gottes notig. Das haben in unbergleichlicher Beife immer und immer wieber unfer Ronig und unfer Raifer in allen ihren Meußerungen betont. Es gibt einen Grund mehr gur hoffnung auf enbaultigen Sieg gegen alle unfere Biberfacher, wenn es einem gegonnt ift einen Blid in bie Bergen mander unferer braben Golbaten, ober in ihre Briefe gu tun. Ginem Briefter unferes Begirts dreibt ein ehemaliger Schuler, ber fich vor bem Feinde burch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet hat, baß er trop aller Anfregung und Ermübung mehr bete als zuhause. — Ein braver fdmabiider Unteroffizier, ber Gobn eines tüchtigen Baumeifters, ber nebft feinem Bruber bor bem Beinde fteht, ichidt einem Rlofter 5 Mart jur Lejung von bl. Meifen, bamit ber liebe Gott, wie er beifügt, jein und feines Brubers Leben erhalt, bie Waffen fegne, ben Gieg verleibe und balbigen Frieben gebe. - Ein in &., einer protestantifchen Stadt in Sachien liegenber bagerifcher Solbat, ber fehr fchwer vermunbet ift, ichreibt feinem Bruber, einem Orbensmann: Borgeftern habe ich gebeichtet und tommunigiert. Du barfft mir glauben, ich vergeffe bas Webet nicht. Du haft augefragt, ob ich meinen Rojenfrang und bie Benebiftusmebaille noch habe — ja freilich, das ift mir ja die Sauptfache. Wenn wir ftunbenlang in ben Edubengraben liegen mußten und bie feindlichen Augeln fiber und binüber pfiffen, ba bat nicht blog bein Bruber, fondern noch mancher Andere ben Rosenfrang berausgenommen, ober auch bas Gebetbuch und hat in bemfelben gelefen und gebetet um bie Silfe Gottes. - Rach einem fcmeren Gefechte in Lothringen ging ber Reft einer bon furchtbaren Berluften beimgesuchten Kompagnie nach gladlich errungenem Siege rud-warts ben Quartieren ju. Gin Orbensmann, ber unter ben Rampfern fich befand, jog ben Rofenfrang beraus und betete ftille. Die anberen merften es und fagten: Bete nur laut bor, beute burfen wir unferem herrgott icon banten, bag wir noch am Beben finb. Gejagt, getan! Der Bruber betete por und bie Anberen beteten im Chore nach. Gin berrliches Bilb! Der Reft einer von ichweren Rampiesnoten tommenden Truppe in bantbarem Gleben gu Gott. Solche Beisviele fonnte ich noch mehr auführen. Chriftliches Boff! Mogen die Beispiele beiner Goldaten bir hoffnung und Mut geben. Gebe jeber feiner Arbeit nach, trage jeber bas ichwere Rreus und die Rot diefer Beit mit Mut und Cottvertrauen, widme jeber feine freie Beit unablaffigem Gebete in Diefer furchtbar ernften Beit!

Bie bie Ruffen in Behlau preuftide Gahnen "eroberten", wird in ber "Konigeberger Sartung'ichen Stg." wie folgt ergablt: Ginige ruffifden Offigiere befuchten in Behlau auch bie Rirde und bemerften bie bort aufgehangte Gabne eines Rreisfriegervereins. Gin Offigier ertlarte baraufbin fofort, bag fie bie "Trophae" mitnehmen mußten. Balb barauf rudte auch ein Kommando an und bolte bie Jabne mit militarischen Ehren ab. Auch bie etwa 70 Jahre alte Jahne bes Behlauer Manner-turnvereins mar in bie Sande ber Ruffen gefallen. Der in ber Stadt gurudgebliebene Gerbermeifter Mener, Chrenmitglieb bes Bereins, nahm die Jahne ben Ruffen jedoch wieder beimlich fort und brachte fie in Gicherheit.

* Frantreiche Geburtenradgang ift im Jabre 1913 weiter vorangeschritten. Bor 40 Jahren betrug ber Jahresburchfichnitt ber Geburten 945 000. Geit 1907 ift er unter 800 000, feit

1911 unter 750 000 gefunken, also in vier Jahrzehnten um 200 000. 3m Jahre 1913 wurden in Frankreich, den im Reichsanzeiger beröffentlichten Geftftellungen bes Parifer Mitarbeitere einer großen nordamerifanischen Zeitschrift zufolge, 745 589, im Jahre 1912 750 651 lebende Kinder geboren, also ein Weniger von 5 112. Im Jahre 1906 entfielen auf je 100 000 Einwohner noch 205 lebendgeborene Kinber, im Jahre 1913 nur 188. Der lleberichun ber Geburten fiber die Todesfälle betrug für je 10 000 Einwohner im Jahre 1912 nur 15, bagegen in England 105, in Desterreich 107, in Dentichland 127, in Ungarn 130, in Italien 140, in Holland 158 3m Jahre 1913 ging Frankreichs Geburtenüberichus um 16 010 gurfid. Infolgebessen sant bie Ueberschuftziffer für je 10 000 Einwohner auf 10. Die Bahl ber Tobesfälle wuche im Jahre 1918 um 10 989; sie stieg in 64 bon 87 Tepartements. Das beutet auf einen ungunftigen Gefundheitszustand Frankreiche. Ein Ueberidul an Geburten über bie Sterbefalle ift gegenwartig nur noch gu bergeichnen in ben an Belgien angrengenben flamtiden Begirten Rorbfrantreiche, bann in ber Bretagne und im Limoufin. Gleichen Schritt mit bem Rudgang ber Weburten halt ber Rudgang der Cheichließungen. Im Jahre 1913 haben biefe um 13 000 abgenommen. Tagegen hat fich die Bahl ber Ehrscheibungen in ben legten 13 Jahren um mehr als verdoppelt. Bur bas Jahr 1913 werben fie auf mehr als 15 000 geichatt, eine zweifellos zu niebrige Biffer. Die amtlichen Beröffentlichungen bes Juftisminifteriums reichen nur bis 31. Dezember 1911. hiernach find im Jahre 1911 nicht weniger ale 17 453 Cheicheibungen, baneben 3 103 Trennungen bon Tijch und Beit ausgesprochen worben. In ben Jahren 1912 und 1913 ift eine erhebliche Steigerung eingetreten. In Franfreich ift bie Liffer um faft 55 Brogent bober als in Deutschland. Einzelne Teile Franfreiche, nämlich bie Normandie, bas Tal ber Garonne, bas Gebiet ber Sochfläche von Langres und bas Tau-phine, haben einen Bevölferungsrudgang aufzuweisen. Der bon ben führenben Berjonlichfeiten Franfreiche mit unverantwortlichem Frevelmut beraufbeschworene Krieg wird bas ichon bisher trübe Bahlenbild für bas Jahr 1914 in ben bufterften Garbentonen ericheinen faffen.

Gerichtsfaal

b. Frankfurt a. M., 2. Oft. Die Straffammer verurteifte ben Bojahrigen Leberarbeiter Konrad Clauer wegen Totung feiner Chefrau gu ber gefestichen Minbestftrafe von 8 Jahren. Clauer hatte, als er am 4. Anguft in bas beer eintreten follte, feine frante Frau auf beren Berlangen burch einen Schuf in bas Berg getotet und fich bann felbit gu entleiben verfucht. Der Mann genas aber wieber. Das Bericht bebanerte, bag es nicht unter bas gejegliche Mindefemaß geben tonnte und gab bem Berurteilten, ber burch eigene Krantheit und bas Leiben ber Fran gu ber Tat getrieben murbe, anbeim, ein Gnabengefuch einzureichen.

Darmstadt, 3. Oft. Der Raubmörder Flörsch wurde bom Schwurgericht wegen breisachen an der Familie Back in Sosheim begangenen Mordes dreimal jum Tode, wegen des Mordversuches an der Anna Back zu lebendänglichem Zuchthaus, wegen Brandkliftung zu 15 Jahren Buchthaus sowie zum Berlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zu Bolizeiaufsicht verurteilt. Flörsch nahm die Strafe an Blorich nahm bie Strafe an.

Münchein, ist von dem Schwurgericht wegen Fäsichung von Eisenbahnsarten zu 31/4 Jahren Juchthaus verurteilt worden. Der Mitangeslagte Buchdrucker D. Schmid, der die Karten hergestellt batte, erhielt 11/2 Jahre Gejängnis. Durch diese Fäsischungen war die Staatskasse um eiwa 24 000 Mark geschäbigt worden. Beide Angeslagten batten ihre Schuld eingestanden.

Aus der Provinz

m. Biebrich, 3. Oft. Die Mitinhaberin einer in ber Rabe belegenen Birischaft bat fich mittels Ertrantens im Rhein bas Leben genommen; man glaubt aus Corge um ihren einzigen Cohn, welcher als Rriegsfreiwilliger eingetreten war.

i. Eltville, 8. Oft. Beute Mittag 1 Uhr ereignete fich an dem Babnübergang ber Riedricher Strafe ein bochit befubr die geichloffene Eifenbabnichrante und farambolierte mit einem Guterang. Der Chanffenr erlitt totliche Berlegungen, mahrend fich der einzige Paffagier durch Abspringen reitete. Das Eisenbahnbetriebsamt gibt über den Unfall folgende amt liche Meldung: "Auf der Strede zwischen Eltville und Erbach am Uebergang des Liedricher Weges ftieß beute Rach-mittag 1 Ubr ein Giterzug mit einem von Atedrich nach Elt-ville fahrenden Autoomntbus zusammen. Der Autoomnibus hatte die geschlossene Schranke durchfahren und zerstört. Der Finrer des Fahrzeuges wurde hierbei fo ichwer verlett, baft er etwa 3 Stunden nach dem Unfalle im Krantenhaufe Eliville geftorben ift. Ein auf dem Bode des Antos figender Gabrgaft rettete fich burch Abipringen und blieb unverlett. Das Auto murde ftart beichabigt. Die Strede Eliville-Erbach murde bis 51/2 Uhr eingleifig betrieben.

e. Sattenbeim, 3. Oft. Gutebermalter Beinrich Sorne e jum Bolalbeobachter für ben Reblaus-Beobachterbestrf Rr. 41 (Sattenbeim 4) ernannt.

t. Bintel, 30. Dit. Bie uns aus Diffelborf mitgefeilt wird, haben gehn Tuffelborfer Ulanenoffigiere aus bem Beft. falifden Maneuregiment Dr. 5 bas Giferne Rreus befommen,

diefes Leben gurudgefehrt — hatte fie aufe neue vertraut gemacht mit feinen Mengiten, feinem Ringen und feinen Forberungen. Eins war nur ausgeloicht. Bo fouft bas berg gevocht und mit feinem freisenden Blute ibr Denten und Sanbeln befruchtet, war eine leere, empfindungslofe Stelle, bie auf nichts, auf bas flarfte Erinnern nicht reagierte .

Bu umfo icharieren Riffen trat alles anbere bor ihr geiftiges Auge und fuhrte fie gur Erwägung ber nachften Rotwendigfeiten. Daß fie burch einen Gewaltaft in die Sande Meigeme getommen, ichwebte ihr vor. In ihren Telirien batte fie bas wittenbe Brillen Bater Cachars, bas Rrachen bes morichen, im Rampfe brechenben Treppengelanbers gebort. Man batte fie alfo aus ber Bohnung geholt - aus bem Saufe bes Brofeffors. Unb bann -?

In faltem Bagemute beichloß fie, bie Aufflarung beraus. guforbern. Deshalb die spnifche Frage an ihre Barterin und ber Bunid, ben toblich Wehaften gu iprechen.

Mit weißem, unbewegtem Geficht, bie Angen halb geichloffen, laufchte Marja ben Inrifchen Tonen, Die Andrej Andrejewitich Melzem feinem Kinde gegenüber aufchlug, von bem er fich erfannt mußte. Sie entgog ibm auch die Sand nicht, die er ergriffen. Er fcbilberte ihr, wie ihre Mutter felbft baran ichulb gewesen fei, wenn er es mit feiner amtlichen Stellung nicht batte vereinbaren tonnen, ibr gur Ceite gu fteben. Dagegen habe er feine fchubenbe Sand ftete über feine Rinber gehalten - über Marjo und Timafei - und bas mehr, viel mehr, ale fie ahne.

"Bas beifit bas?" fragte Marja rubig und ohne bie Wimbern gu heben. Dabei verlor fie aber fein Faltchen feines Befichts aus bem Muge. "Ift es etwa die ichütenbe Sand, die mich mit brutaler Bewalt bem Einzigen entzieht, ber mir Bater geweien ift

und mir eine Beimat gegeben bat -?" "Jamohl" - erwiberte er mit vielfagenbem Radbrud. "Das ift in ber Tat wiederum die ichilgende Sand, Marja. 3ch wuniche bich unabhangig ju maden bon bem Schidfal einer Sphare, bas fruber ober fpater fich erfullen muß --

"Das Schidial bes armen, ringenben Bolfes - - -"Renne es fo ober anders. Rur bas eine halte bir gegen-

martig: - bas Saus mit ben Totenfrangen ift nicht Rufland und die bort aus- und eingehen, find nicht bas ruffifche Boll." Er fühlte ibre Sand in ber feinen erfalten, tat aber, als bemerte er nichts. In ber Unmittelbarfeit jeboch, mit ber er bann feinen Billen außerte, lag bie beutliche Ausnuhung feines Billens

und feiner Macht.

Die Kamarilla

Beitroman von Teo von Torn.

II. Fortfehung.

ich fragen wollte -

Rachbrud verboten.

Maria Baffilijewna wünschen Gure Erzelleng gu fprechen." Der Brafett von Mostan unterbrach ben Bericht, welchen er feinem Geheimschreiber in die geber biftierte. Er ging gu ber Krantenpilegerin, die ben Ropf mit bem charafteriftischen weißen Banbden burch bie Titr gestedt hatte, und jog fie ins Rebenatmmer. "Sie haben fie unterrichtet --?"

"Coweit Erzelleng bas befohlen haben."

"Nun — und —?

.68 batte nichts leberraichenbes für fie; Marja Baffilijemna fdwieg eine gange Beile. Dann fragte fie etwas etwas, was mir allerbings zweifelbaft ericheinen läßt, ob fie fich trop ibrer erstaunlich ichnellen Genefung bereits bei vollen Sinnen befindet."

"Das ware -?" "Sie wünschte zu wissen, ob fie fich als Gefangene ober - Tochter Eurer Erzellenz bier befinde."

Die unrubig blingelnben Augen Melgews blidten ftarr, als wenn ihre ewige Beweglichfeit durch ein plopliches hemmuis arretiert worden mare. Aber nur für einen flüchtigen Moment. "Bas Gie fagen", ladelte er mit ber Miene eines ehrlich berwunderten Meniden. "Run ja - in fünf Tagen ift ein folder Mervenchof nicht völlig überwunden. Das leuchtet ein, und wir werben und auf Rudfalle wohl gefaßt maden muffen. - Bas

Bohnung gefommen ift -? "Darüber bat fie fich nicht geaußert." "Aud fonit nichts Bemertenswertes -- ?"

Richts. Gie ift ftill und verichloffen. Es war feit Stunden bas erfte Bort, ale fie Gure Ergelleng gut fprechen verlangte."

- hat fie eine Abnung, wie fie in meine

In einer Biertelftunde werbe ich tommen. - Soren Gie, Schwester Magbalena - - fails fie noch einmal barauf gurildtommen follte, auf jene fige 3bee, meine ich - fo laffen Sie fie ruhig bei bem Glauben. Man barf folden Rranten nicht wiber-

In fein Bimmer gurudgefehrt, Inopfte er nervos an ber lurgen, belgverbramien Econurenjade, bie er im Saufe gu tragen billegie, und idritt grubelnd auf und nieber. Dann wandte er lich an ben Schreiber.

Bie weit find wir gefommen -? "Bei ber Richtung, bie ber Berbacht genommen hat." Bang recht. Die legten Borte -

Der Gebeimfefretar ichlug bas Blatt um unb las:

Rachbem weber bie Bernehmung ber Beamten, noch bie ber übrigen Baffagiere einen greifbaren Anhalt geboten, richten fich umfo ichmerwiegenbere Berbachtsgrunde gegen zwei Raufleute, Moiffei Borol und Benno Lemberger, von benen ber eine -

"Alfo weiter: "Bon benen ber eine einen nicht ordnungs-mäßig verfierten Bag aufwies, ber andere wieberholter Unreblichfeiten bei ber Lieferung bon Brotgetreibe für bie afiatifchen Armeen Eurer Majeftat verbachtig - nein, warten Sie mal ichreiben Sie: überführt ift. So. Saben Sie? - Da es nun
in ben beteiligten Kreisen nicht unbefannt geblieben, bag bie Miffion bes Generals in ber Sauptfache auf bie Ermittelung folder und abnlicher Digftanbe gerichtet war, fonnten bie Juben fehr wohl ein Intereffe baran haben, ben unbestechlichen Referenten au befeitigen. Beifen tann man fich bei biefer Raffe, bie bas Un-glud Ruglanbe ift, nicht verfeben! Geit Bochen breiten fich in meinem Begirt wieder gebeime, in ihrem Urfprung aber leicht erfenntliche Unruben und Umtriebe vor. Giner besonderen Eingabe fei es vorbebalten, die Rotwendigfeit rudfichtelofer Gewaltmaßregeln bargulegen. Ich verfichere Enre Majeftat meines unab-läffigen Gifers - besonders auch in der Angelegenheit des Mordes. Binnen fpateftens 14 Tagen hoffe ich, bie Schulbigen bem Generalprofurator übergeben ju tonnen. — Salt. Schreiben Sie acht Tage; binnen ipateftens acht Tagen! — Beiter: In Sachen ber englischen Bonne ift gemäß bem geftrigen Allerhöchten Sanbichreiben verfahren worden. Die Bahl erforbert größte Borficht. Tennoch glaube ich, noch in biefer Boche eine geeignete Berionlichfeit Ceiner Durchlaucht bem Beren Groffurften vorftellen und bann eventuell fofort ber Allerhochften Sofbaltung guführen gu tonnen. — So. Das ware alled", ichloß ber Bolizeichef eilig und bereits auf dem Wege nach der Tür. "In einer Stunde wünsche ich den Bericht zu vollziehen. Der Kurier soll sich be-

Als Marja in ben Rachmittagsftunden bes geftrigen Tages aus ihren Fiebertraumen erwacht war, batte fie jenes feltfame, befreienbe Empfinden gehabt, wie es Schwertrante nach ber Rrife fo oft übertommt: bas Gefühl, ein völlig neues, für eine größere und iconere Belt erstanbenes Befen zu fein.

Rach und nach aber batte fie bie Begiebungen gwifchen bem Bebt und jenem Leben wiedergefunden, bas fie guerft Jahrtaufende weiter hinter fich gewähnt. Langfam, gang langfam war fie in barunter auch herr Cherleutnant und Regimentsabjutant Frans b. Brentano, ber aus Binfel ftammt und Beliger bes biefigen Gutes ift. - Bir gratulieren berglichft.

wird bas Arbeitsprogramm des Kaufm. Bereins Mittel-Abeingan eine Beränderung erfahren. Die Abhaltung von Borträgen, sowie des geblanten Dochschulturfus sind in Frage gestellt. Eine außerordentliche Generalversammlung ist auf Dienstag, 20. Off., abends 8.15 Uhr, in das Hotel "Zur Linde" bahier einbernsen

i. De firici. I. Oft. Im bohen Alter von 69 Jahren verstarb dahier der befannte Beinsachmann Seinrich de f. Beingutsbesiger und Indaber eines der befanntesten Beinschmann Kommissionsgeichälte und Weinhandlung. D. war langiähriges Mitglied der Vernetndeverwaltung und des Kreistages.

Hoch eim, 4. Oft. Fil. Lehrerin Fr. Anntel von hier wurde mit der Versehung der ersedigten Schulstelle zu Weinhach begriftsget.

Weinbach beauftragt.

Bon ber Labn, 4. Oft. Die Rudfehr der Abwanderer aus Men, die besonders gablreich in den Orten des Labngebiets und in denen nach bem Befterwald gu untergebracht find, ftebt in Balde gu erwarten.

Daufenan, 4. Oft. Sente feierten bie Ehelente Johann Bilhelm Schneiber und Ratharine Senviette Mara, geb. Bruch-baufer, bas Felt ber golbenen Sochzeit.

bänser, das Fest der goldenen Hochzeit.

h. Bad Homburg, A. Dit. Unter dem Borsis des stellvertretenden Landrats a. D. v. Bernus hielt der Kreistag des Obertaunusfreises beute seine Derditagung ab.
Im Mitteldunkt der Gerhandlungen itonden die Beratungen über die Maßinahmen zur Luderung der durch den Arieg im Areizgebiet enthandenen Notlage. Unter Berudssichtigung der teuren Ledensverhältnisse im Areise bewilligte man an Unterkübungen aus Kreis mitteln übr iede Ehestau eines Ariegens monatsich guntiteln übr iede Ehestau eines Ariegens monatsich gundern, für Kinder unter 15 Jahren bei einem Kinde 3, bei zwei Kindern 4, bei drei Kindern 5 und bei vier und mehr Kindern 6 Mark. Kinder über 15 Jahren und Berwandte aussteigender Linie erbalten, sosen sie don dem Feldzugsteilnehmer ernährt werden, monatsich 3 Mark, Eitern don Kriegern insammen 9 Mark, sonk Bater oder Mutter nur is 6 Mark. Die Unterkübung beginnt am 1. Oktober und endet vorsäusig Ende Märx 1915. Insgesamt wurde für sie 600 000 Mark genehmist. Ferner stellte man zur Linderung der durch Arbeitslosigkeit entstedenden Rotsände den leifungssichwachen Gemeinden einen Kredit von 50 000 Mark zur Bersügung. Für die Gläß-Lothringen 2500 Mark. 5000 Mart und für Elfaß-Lothringen 2500 Mart.

Beinbau

Sauft und trinft bentiden Wein!

Die ausländiche Konfurrenz, insbesondere die Konfurrenz der französischen und algerischen Konsumweine, hat unsere deutschen Winzer lange Jahre hart bedrängt und Tausende an den Rand des Kuins gebracht. Obschan die Beinjahre 1911, 1912 und 1913 seine reichen Ernten gebracht haben, lagern in unseren Beinveten noch riestge Beinmengen, sitr welche die Käuser sehlen. Der Krieg hat nun die Esingen dorn der Männer in das Felden Großen sich schon der Könsten aus seindesland unterbunden, und die Binzerstauen, deren Andener in das Felden gezogen sind, gaben sich schon der Hoffmung din, sein Khnehmer lär ihre Weine zu sinden und das sür die notwendigsten Ledensdehreisse sind sie sinden und das sür die notwendigsten Ledensdehreisse sindere Einnahmequellen nicht besigt. Inzwischen das sich sich aber eine ausländische Gendelskammer an samtische Handliche Gerschweine aufmerksam zu machen. Da ist doch wahl die Frage angebracht, ob wir denn unter allen Umfünden ausländischen Weistracht, während der Hanfünden ausländischen Weiner warten. Sosientlich sühlt sich der deutsche Beindandel mit dem deutschen Beindan sept sollsansischen Weiner warfen. Sosientlich sühlt sich der deutsche Beindandel mit dem deutschen Beindan sieht siehen Weiner dass ausschalten Weiner werten kollen welchen Beindan sieht sieh und sehnen wir mehr als sowe des mangelhaten Weinschalt in den einer Kalamität, und es wäre doch nicht recht, wenn wir Deutsche Beindandielb auch die stieden Weindanden auch sein einer Kalamität. Best den welchen wir unter Gold selber notwendig und hössen des dassen den wei wentigkens einstweisen nach grankeiten bestalb gern, daß wir Deutsche und nach großen Uederstuß haben. Die ausländische Ronfurreng, insbefondere bie Ronfurreng

Aus Wiesbaden

Bitt Ditpreufen gingen weiter ein: Ungenannt 10 MR.

Gur bie Wefchabigten in Glfafi-Lothringen gingen weiter ein: Ungenannt 10 M. Fran S. 100 M.

Bollfachen für ben Biesbaebener Landfinem

Die Rompagnien bes Lanbfturm-Batailfons birten um Wollfachen, Das Rote Kreus beabsichtigt, die in Namur liegende Laubfturm-Batailfone auf bie fürzefte Beife mit ben gewünschten Gaden gu verfeben. Berlangt werben in erfter Linie fur bie im freien Gelande ftebenbe Bachen Wettermantel, Umbange, wollene Deden, aber auch anbere Liebesgaben wie warme Unterfleibung, Stribmpfe, Sticfel, Bigarren ufm. Bweifellos find and wollene Asesten und die sogenannten Sweaters hochwillfommen. wird bringend gebeten, Sachen ber bezeichneten Art an ber Summelftelle bes Roten Rreus, Abt. III, Gdavft, Mittelbau, ichnellftens abzugeben, Spateftens Mittwoch foll bie Berfendung an bas Lanbfturm-Bataillon ftattfinden. Bu viel von ben verlangten Gaden fann überbaupt nicht gegeben werben. Bur Berforgung unferer im Gelbe ftebenben Truppen mit

warmem Unterzeug fonnte ichnell und ohne große Roften beigetragert merben, wenn die Sportvereine, fei es ans Bereins- ober fei es aus Mitglieberbefin ihre in großer Menge vorhandenen Bolljaden (Sweaters). Schneebanben, Weften, Tricots, Strumpie u. a. m., bie bon ben Mitgliebern nicht ins Gelb mitgenommen werben, und jest unbenutt vorliegen, als Liebesgaben unferen Golbaten gufommen liegen. Gebr gut fonnen 4. B. Sweaterd unter bem Baffenrod und Trifots als Unterjaden getragen werben. Das Opfer, mas die betreffenben Bereine begw. beren Ditglieber ju beingen batten, ware gering, bie bamit erwiesene Wohltat

Liebesgaben ber Lehrerinnen

Die Lehrerinnen ber ftabtifchen Schulen haben gum 1. Oftober burd freiwillige Beitrage bie Gumme von 1920 M. gefammelt. Davon find 700 IR. für die notleibenbe Landbevolferung in Oftweußen und 600 *. für biejenige in Elfag Lothringen bestimmt. Die fibrigen 620 IR. follen ju Liebesgaben fur bie Truppen im Weften verwandt werben,

Absendung von Liebesgaben an die Soer und 27er

Bor einigen Tagen hatten wir angezeigt, bag ber "Befil. Begirfsverein" ffir 1000 Mart warme Unterfeiber (Unterjaden. Unterhofen, Strümpfe gufammentaufen und unferen 80ern und 27ern ins Felb fenden will. Die Sache ift nunmehr eingerichtet. Durch bas Etappenkommando zu Frankfurt a. M. werben bie Liebesgaben unverzüglich burch Gilgug bireft ine Gelb an bie fampfenben Truppen berangeführt. Der "Beft! Begirfsverein" mirb einzelne Badden, enthaltenb eine gute, warme Unterface und Unterhofe und ein Baar Strumpfe, berftellen laffen. Er nimmt meitere Liebesgaben gerne entgegen, um fie mit feiner Genbung ins Gelb beforbern zu laffen. Er bittet, biefe Liebesgaben bei feinem Borfigenben, herrn Georg Moos, Bismardring 3, abzugeben. Much werben gerne Bafete an bestimmte Solbaten unter beren Abreife, fofern fie bem 18. Armeeforps angehoren, entgegengenommen und mitbeforbert. Rad ber Berficherung bes Etappenfommandos werben auch biefe Sendungen punttlich an ihre Abreife gelangen. Auch fie find bei beren Moos, Bismardring 3, abguliefern. Die Ablieferung aller biefer Liebesgaben muß im Laufe ber nachften Woche und fpateftens bis jum 10. Oftober geicheben,

Primis

herr Reoperebiter 3 atob Beng von bier feierte geftern in ber St. Bonifatiusfiede fein erfres beiliges Defiopfer, unter großer Beteiligung ber Glaubigen. herr Stabtpfarrer und Defan Gruber bielt bie Brimispredigt. Bur großen Freude ber Gemeinde tonnie ber um unfere Ritchengemeinde und unfere Bereine bocwerbiente Grofpater bes Deren Brimigianten, herr Chriftian Dormann, ber gegenwartig im 93. Lebensjahre ftebt, an ber bebren Beier teilnehmen,

Eine wertvolle Stiftung

bat diefer Tage die biefige Allgemeine Gewerbeschuse erhalten. Berr Graf. I. von Raldreuth bat berfelben vier großere vollfommen betriebsfähige Mobelle vollftanbiger Dampfmaschinenanlagen für bie Lebemittelfammlung überwiefen. Gie find bis in die fleinsten Einzelheiten getreue Rachbifbungen von in der Praris ausgeführten Anlagen. Zwei Maichinen find mit fiebenbem, zwei mit liegenbem Dampitofiel ausgestattet. Bei bem einen Mobell ift jogar bie Majdine mit Erpanijoneschieberfteuerung verfeben, mabrend ein anderes ben tedmifch febr intereffanten alteren Topus einer Tampimaidine mit Battider Barallelogrammführung und Ronbenfation barfiellt. Auch eine fleine Dinamo, bie bon Sand, aber auch bon einem der Modelle angetrieben werben tann, befindet fich babei. Dem fachlichen Unterricht wird burdt bieje Buwenbung (ber erften großeren Stiftung feit ben Beiten Chr. Ganbs) ein wertvolles Siffsmittel augeführt.

Sandelstammer.

Die Sanbelefammer Biebbaben teilt mit, baf jur Erleichterung für bie Stellung von Antragen auf Ausnahmegenehmigungen von ben aus Anlag bes Arieges erlassenen Ausfuhrverboten vom Kriegsausschuft ber beutiden Induftrie im Einverftandniffe mit bem Beren Reichofangler ein Mntragemufter ausgearbeitet ift, das gugleich für die Ausfertigung ber Benehmigung bient. Die Antragemufter fonnen von bem Buro ber Sanbelefammer in einigen Tagen bezogen werben.

Teldpostpatete

(Rotes Rreus, Abteilung III, Schlof, Mittelbau.) Res wird auf Die Beroffentlichung Begug genommen, in ber fich bas Rote Freus, Abteilung III bereit erflatt bat, Batete für Angeborige bes 48. Armeelorps nad ber Gappen-Rommanbantur II in Grantfurt a. M. in regelmäßigen Autofahrten ju übermitteln. Um 2. b. M. ift bie erfte große Cenbung nach Franffurt a. M. gebracht worben. Die mit bem Transport beauftragten Berren fonnten fich übergengen, baf bie Bafete bon ber Gappen-Rommanbantur fofort in die Guterwagen gelaben wurden. Es fteht ju erwarten, bag biefe Bafete ben Angehörigen in ber fürzeften Beit auf biefe Beife nun ausgehandigt werben. Wir möchten nochmals barauf aufmertfam machen, baf; bieje Batetbeforberung an bestimmte Mbreffen nur befteht fur bie Mannidiaften ber Anfanteries Referve- und Landwehr-Regimenter Dr. 80, 81, 87, 88, Manen-Regis ment Br. 6, Felbartillerie Ar. 21, 27, 63, Pioniere Ar. 21 und 25, Frus-Artillerie-Regiment Ar. 3, Eisenbahn-Regiment 2 und 3, sowie Landsturm-Bataillon Hanau, Weplar, Oberlahnstein, serner die dem Is. Armeesord angehörigen Maschinengewehr-Abteilungen, Proviant-Rolonnen, Bruden-Train, Gubrpart-Abteilung, Sanitatetruppen, Relb-Lagarett, Schrinwerfer-Abteilung, Gelb-Telegraph, Gelbtelephon, Felbpolt, Kraftjahrzenge-Abteilung. Die Balete werden im Schlof, Mittelban (Magazin) täglich von 9-121/2 und nachmittags von 3-6 Ubr (ausgenommen Sountage) in Empfang genommen. Es wird nochmals darauf aufmertfam gemacht, baf bie Balete mit beutlicher Schrift mit ber por-

fcbriftsmäßigen Abreffe verfeben fein muffen. Ratfam ericheint es, bas Regiment blau gu unterftreichen, auch burfen bie Pafete nicht über 10 Bib. wiegen und milifen gut verpadt fein.

Felpoft:Batet:Sendungen an Angehörige des nach Belgien anogeriidten Landfturm : Infanterie : Bataillone Biesbaden

Im allgemeinen beericht beim Bublifum noch Unflarbeit in Besug auf Abressierung, Art ber Berpadung und auf die zu versendenden Gegen-ftande. Man ichiefe den im Gelde Stebenden nur bas Allernstwendigfte: twarme Unterfleider, Soden, Bulswärmer niw, und an Ledensmitteln nur foldie, die nicht fo leicht bem Berberben ansgejest find, ferner Rauchmateriglien, die fiels gerne genommen werben. Die Balete werben burch bas Biesbabener Erfan - Lanbfturm Bataillon in große Riften ober Sade verhadt und an bie "Immobile-Etappen-Kommanbantur II, in Granffurt a. IR. S." jur Beiterbeforberung nach Belgien fiberfanbt, es ift baber notwenbig, bag bie Bafete nicht gu um fangreich, in fleinere fiarte Kartone, Bappbedel mit Leinwanbubering ober in fleine Gade gut verpadt, angeliefert werben und ein Gewicht bont 5 Rifo nicht überfteigen. Auf alle Galle muffen große Kartons ober gar Riften, die fich in den Cammelliften begm. Siden ichlecht unterbringen laffen und ben Transport nur erichweren, jurudgewiefen werben. Mart vermeibe auch jeben unnötigen Ballaft, ba ber Empfonger bie erhaltenen Sachen bei Marichen ufm. mitjubren muß, jedes Buviel alfo nicht anges



Genbungen, Die Diefen Borfdriften entsprechen, werben bei bem Erfaha Banbiturm-Bataillon Biesbaben in ber Turnballe bes Reform. gumnafiums, Oranienftruge, an Werttagen in ber Beit bon 4-6 Ubr, nachmittags gur Beiterbeforberung angenommen. Koften entfteben den Abfenbern bierdurch nicht. Es banbelt fich aber in vorliegenbem Falle nur um bas Lanbfturm-Infanterie-Bataillon Biesbaben und nicht etwa um anbere Formationen.

Richterhebung ber haustollette für die 3mede ber Baifens pflege für 1914

In feiner Gigung bom 17. Geptember hat ber Landes. ausiduß beichloffen, "bon einer Erhebung ber bergebrachten Baifenfollette fur bas Jahr 1914 Abftand gu nehmen". Daggebend für biefen Beichluß mar ber gewaltige, unferem frieblichen, arbeitofroben Bolle aufgezwungene Arieg, ber unfere gefamte Bolfetraft auf bas eine Biel feiner gludlichen Beendigung gufammen faffen muß. Reben biefer hohen Aufgabe mit anberen Anforberungen, fo erfirebenswert und notwendig fie auch fonft fein mogen, an bie Opferwilligfeit ber weiteften Greife bes Bolfes berangutreten, ericien bem Lanbesausichuft nicht angemeifen. Bohl aus ben meiften Familien bes Regierungebegirfe find eins ober mehrere ber mannlichen Mitglieber, Die bie Ernabrer ber Familie waren oder boch wesentlich zu beren Unterhalt bei-getragen haben, zum Schupe bes geliebten Baterlandes gegen ben Zeind gezogen. Bielfach befinden sich die Burudgebliebenen in bedrängter Lage oder gar in Not. Turch die überall und allgemein jur Befampfung ber mit bem Rrieg verbunbenen Rotftanbe eingeseste Liebestätigfeit, fei es fur bie 3mede bes Roten Areuges, ober für unfere tapferen Rampfer braufen im Gelb, gur Linderung ber Rot in Cftpreußen usw., find alle Bewohner bes Regierungs-bezirts Biesbaben bereits in hohem Maße in Anspruch genommen. Tiefer Liebestätigteit muffen alle anderen Rudfichten unter-geordnet werben, alle Gaben ihr zugewendet, alle in friedlichen Beiten notwendige und berechtigte Conderaufgaben in ihr vereinigt werden. Go bringend baber auch ber Raff. Bentralwaifens fonds ber Erträgnisse ber üblichen Saustollette bedarf, namentlich jur Turchführung ber fo wichtigen Gurforge fur Salbwaifen und für verfruppelte Rinber, fo febr in ber allgemeinen Sausfollette, inobesondere in ben fleinen und fleinften Gaben bie Teilnabme ber gesamten Bevolferung an unferer gemeinsamen Baifenpflege fich ausbrudt, fo febr war anbererfeits aus ben vorangeführten Grunden fur Diefes Jahr ber Bergicht auf Die Saustollette geboten. Dabei wirb die Bermaltung gugleich von bon bem Buniche geleitet, bag alle biejenigen, bie bei ber Erhebung ber Saudfollette ibr Scherflein gegeben batten, es nunmehr für bie Bwede bes Roten Kreuges ober für einen anberen baterlanbifden bergeben mogen, fowie bag es uns mit Gottes Silfe vergonnt fein moge, im nachften Jahre im Grieben wieberum bie Cammlung ju erheben und bie üblichen Baifennachrichten für 1913 zu verteilen. Die in ben Cammelbuchen befindlichen Betrage bitte ich bis jur Biebererhebung ber Baifentollefte barin wenn fie ben Buchjen bereits entnommen find, benfelben wieder guführen gu laffen. Den Berren Bürgermeiftern fowie ben herren Bfarrgeiftlichen bes bortigen Kreifes bitte ich blervon Kenntnis geben zu wollen, auch die legteren erfuchen zu laffen, ihren Rirmivielangeborigen in geeigneter Beife über ben Inhalt biefes Schreibens und ben Ausfall ber biesfährigen Baifentoflette im Glotteebienft Auffcbluft ju geben

"Du wirft Mostau verlaffen, und in einer Stellung, beren besondere Ansorberungen ich bir noch mitteilen werbe, an ben Barenhof geben. Fühlst bu bich hinreichend wohl, um eventuell icon morgen mich jum Groffftrften-Gouverneur gu begleiten?" "Bu tvem -- ?" fragte Marja mit angehaltenem Mem um ibre

Erregung nicht ju verraten. "Bu Kafimir Alexandrowitsch, bem bu junichit bergestellt

merben mußt."

"Und bann —" .Wach Barstoje-Selo."

Maria öffnete bie Augen. Jum erftenmale rubte ihr Blick voll auf ihm. Auch in biefem Blick war etwas gestorben: bas goldige Flimmern. Die Bris batte bas fahle Blau ausgeblafter Malbreilden.

3hr wißt, bağ der Grofffürst Biotr Pawlowitsch mich fennt - und wenn er -

Er wird bir niemals begegnen, ba er feit Jahren bom Sofe verbannt ift." Marja lehnte ben Ropf in die Riffen gurud. Gie ichien

"3ch werbe tun, mas Ihr wollt. Unter einer Bedingung. Ihr werdet mir fagen, was mit Sachar Abromowitich geschehen

ift. Und wenn Gure Schergen - -Die Bflegerin ftfirgte berein und melbete einen Sauptmann

bon ber Bolizeimache. 3d babe Ibnen gefagt, baß ich nicht geftort ju werben

milniche!" ichalt ber Brafeft. "Er lagt fich nicht abweifen, Erzellens. Gin Irrfinniger fet aus ber Billa Mamonow entforungen - rafe burch bie Rremtftabt und beidulbige ben Groffürften por ber ju Taufenden angefammelten Menge ber Anftiffung gu einem Morbe -

"Bum Gatan! Goll ich ibn ergreifen -Er hat vier Bachtlente mit ber Fauft erichlagen - unb

das Bolf ichnigt ihn — —"
"Natürlich —!" ichaumte Melzew. "Das Bolt — biefes arme, ringenbe Bolf! Rommen Gie - ich werbe ben beren Sauptmann fragen, wo er feinen Revolver hat -!"

Bie war die Lawine des Aufruhrs entstanden — die rasende Entfesselung bes Bobels, ber feit Stunden Mostan burchtobte -? Muf einem Borbftein am Roten Blat batte ein Irrfinniger

geibrochen . Die nachften brei, bier Baffanten maren fteben geblieben und lachten - weil fie ben beftig geftifulierenben und fich

überichreienden Mann für betrunfen hielten. Bas er fagte, waren ungufammenbangenbe, verrudte Dinge, beren Ginn guerft niemand verftand. Bon Mafimir Alexandrowitich forach er und bom General Beslogoröfn — in einem Atem beschulbigte er fich und bann wieber ben Groffürsten bes Morbes. Gin brolliger Raus. Und wie er fich babei geberbete -! Orbentlich grufelig wenn es nicht fo jum Ladjen geweien mare.

Mehrere andere traten bingu. Ruticher, Die ibre Gefahrte auf ber Salteftelle im Stiche liegen, Kommis aus ben nachft-gelegenen Labengeschäften Auch ein Trupp Sandwerter, Maler, bie mit Leitern und Garbetopfen von ber Ritolsfaja her auf ben Blat eingebogen waren.

"Bas ift —! Bas gibt es —!" ,97idit8 -"

"Er hat ein Glaschen über ben Durft getrunfen!"

"Bon Weslogorofn ichwefelt er -

"Der Kerl ift übergeschnappt. Das fieht boch ein Kind. Er hat ja noch die blaue Jade ber Mamonowichen Kabetten an!" "Co laft ihn bod reben - sum Teufel!"

"Ad was! Die Polizei follte man rufen!"

"Ratürlich. Tag fie dir den Aragen umbreht, bu versoffener Schwäger, Das find ichon bie Rechten, bie gleich nach ber Boligei rufen!"

"Edweigt doch enblich! Man verfteht fein Bort!"

"Es ift febr intereffant -!

"Rinder und Narren fprechen die Wahrheit -- " "Sallob, Brüberchen, erzähle uns noch einmal beine Weichichte!"

"Aber langiam und bernunitig!"

Ale Baffow angefichts zweier Bachleute, Die fich im Gilichritt naberten, feinen Stanbort verließ und nach bem Minin-Bosbarstij-Tenfmal lief, folgten ibm bereits Sunberte - unter Johlen und Schreien. In ber nachften Minnte hatte fich bie Bahl verboppelt

,23a8 ift —! 28a8 gibt es!"

Giner fragte ben anberen - aufgeregt und verftort. Riemand tonnte Antwort geben. Alles brangte por, unter Schreien,

Schelten und Fluchen. "Ein Berrfidter!"

"Sebt, wie ihm bas Maul fcaumt!" "Das ift ein Mibilift!"

"Schlagt ihn tot, ben Sund!" "Ebarajdo!"

"Totichlagen! - Totichlagen! - Totichlagen! - Totfclagen - - - " beulte die Menge, die da wuchs und wuchs. Baffowe Gebrill ging in dem Toben unter wie bas Wes

Diep eines Stranblaufers im Braufen ber erreaten Gee. Rein artifullerter Laut war mehr ju verfteben. Die Menge hörte auf nichts und niemand mehr. Man ichrie nur und beulte - und erregte fich bis gur Fieberhipe an ben wilben Geften jenes Menfchen, bet ba auf bem Biebeftal bes Dentmals Boito gefaßt.

Best rang er mit ben beiben Bachtleuten.

"Totichlagen! — Totichlagen! — Totichlagen!" Tarauf für ben Bruchteil einer Gefunde lautlofe Stille eine Stille, die fich furchtbar machte in ihrer Aremlofige

feit. Dann aber - bann - - - ein Orfan beufte auf! Blut - - rotes, rauchenbes Blut

Ten einen Boligift batte ber junge Menfch mit einem Fauft. ichlag niedergestredt — ben anderen, ber größer und stärfer ichien, hatte er bei der Gurgel gevadt. Wie das Berften einer Rofosnuß Hang es, als ber Schabel bes Wachtmannes an bem Tenlmal zerichmetterte.

3mei andere Boligiften, die mit Gunnmifnuten und gezogenen Cabeln fich einen Weg burch bie Menge babnten, erreichten ben jungen Menichen nicht mehr. Gin fleiner Eruppel, ein Budliger, hatte fid an ihn gehängt und ihn bon bem erhöhten Stanbpunft herabgezogen. Damit war er untergebracht und unlichtbar. Die Bachtleute wurden bon bem Bobel angegriffen und ju Brei gefreten.

Bei feinem Bolle find die Beftien Inftintte fo ichnell und fo leicht entfeffelt, wie bei bem ruffifchen. Der einzelne ift feig und unterwürfig. Gein Autoritätoglaube läfit ihn jebe Diff. handlung hinnebmen von einem Soberftebenben. Er fift noch ben Rodfaum und bie Sand beifen, ber ibn geprügelt. In ber Berbe aber verwandelt er fich ichnell. Alles, was in ihm niebergefnutet ift, - all ber niebergebaltene Ingrimm, bie Tartaren-Bosheit und Graufamteit brechen bervor und bas vernunftlofe, blutgierige Tier ift entfeffelt.

Die Lawine feste fich in Bewegung. Ber nicht mitgeben wollte, wer gegen bie malgenben und immer noch aufdwellenben Maffen fich anguftemmen verfuchte, war verforen.

"Rach bem Arfenal!" gellte ein Ruf.

Riemand wußte, wer ibn ausgeftogen und mas man bort wollte. Tennoch branbet ein taufenbiaches Echo ben Ruf wieber: "Rach bem Acienal -!"

(Wortfesting folgt.)

Refibeng=Theater

Der gweite Baterlanbifche Abend im Refibengtheater am Samstagabend muß als burchans gelungen bezeichnet werben. Im Borbergrunde ftand bas von Ernft Bichert verfofte Lebensbild: "Das Giferne Rreug". 3mei Beteranen, ber Schlofbert von Schleufach, Rittmeifter a. D. und fein Schlofvermalter Rittmeifter Rauthaler frifden alljahrlich am 18. Oftober bei einer guten Glaiche Bein ibre gemeinsamen Kriegeerinnerungen von 1813 auf. Run ift ber 18. Oftober 1870 gefommen. Wieder eine große Beit, ba um Deutschlands Ebre gefampft wird. Die Entel fteben wie 1813 bie Alten, ben Frangofen tampfend gegenüber. Der Edilofberr erwartet auch beuer feinen alten Rameraben, um bie gemeinfamen Erinnerungen auszutauschen. Doch Rauthaler muß burch bie Enfelin bes Grafen abgeholt merben. Er möchte am liebften fernbleiben, fühlt er boch, bag bie vom Grafen fo laut betonte Freundichaft nicht fo wahr ift, wie er es früher geglaubt. Warum batte ber Graf bem Enfel bes alten Rauthaler, bem Affeifor und Landwehroffigier Rorftel bie Entelin abgeschlagen? Die nun folgende Unterhaltung - ber Sobepunft bes Studes - lafet alten Abelftols und Burgergefinnung bart aufeinanberplagen. Bobin gehort bas Giferne Kreus, mit bem ber Graf fich fimildt? Gin Bruch ber beiben alten Rameraben ift unausbleiblich, ba febrt im Augenblid ber bachften Spannung ber Entel bes Grafen verwundet aus bem Ariege heim. Roch ift bie fturmifche Begrugung nicht vorüber, als ber alte Goaf bas Beblen bes Eifernen Kreuzes bemerft. Der junge Graf hat bas Eiferne Rreus nicht erhalten, er ift gurudgetreten, bat es freiwillig und gerne bem Enfel bes alten Rauthaler überlaffen, ber ihm bas Beben gerettet und ben er nun bereinholt. Der Bant ift begraben, ber Friebe wieber eingefehrt und ber mit bem Gifermen Rreus ausgezeichnetg Mifeffor findet eine weitere Belohnung burd Erfullung feiner Liebeswiinidie

Die Aufführung war burchweg gut; famtliche Darfteller gaben mit gangem Bergen ibr Beftes, hervorzuheben find herr Diltner-Schonau ale Graf Schleusach und berr Reffelträger ale Schlogvermalter Rauthaler. Befondere legterer wirfte burch die fein pfnchologische Muffaffung und Wiebergabe feiner Rolle, Gin mobiverbienter, langanbaß-tenber Beifall seigte bie Birfung, welche bas ben heutigen Beitlaufen ange-

meffene Stud auslofte.

Mis gweite Darbietung brachte ber Biesbabener Mannergefangverein einige patriotifde Bollslieber mit bem gewohnten guteichalten Bortrag ju Webor. Bum Schluffe gab es bann noch eine luftige Fahrt Einberufener in 1. Raffe jur Grenze. Die übermfitigen Kameraben riffen mit ihren brolligen Giniaflen, wie mit ihren ernften Bortragen bie Anwescuben ju lautem Beifall bin. Die geitgemagen Rriegsbichtungen hinterliegen ebenfalls einen tiefen Ginbrud.

Ariegsabend bes fathol, faufm. Bereins

Der K. K. S. hat sein Stiftungssest durch Abhaltung eines Ariegsabends gefrönt. Der Saal des Lesevereins war gestern Abend dis auf den letzen Plas besetzt. Erösinet wurde der Abend durch die Begrüßungsrede des Herrn Borstyenden Keungerling. Die don echtem Batriotismus zeugende Rede schloß mit einem "Hoch" auf den obersten Kriegsberrn, den Kaiser. Stehend sangen die Besucher die Nationalhymme. Das Programm brachte zunächst einige Lieder der bekannten Kongertsängerin Fräusein Dora Maus, Harfensolis des Herrn Dahn, Mitglied unseter städt. Wustkladesse. Der Ebeschaften Dr. Geuese verdreitete sich in längerer Aede über die welthistorische Bedeutung des Jahres 1914. Die interessanten Aussikhrungen purden mit gespanntester Aussinartsamseit und lebhasiesten Beisall entgegengenommen. Ebenso dem Feindestand. Der gestrige Abend darf von dem K. K. B. als ein voller Ersolg in seine Ebronis gestucht werden. Der R. R. B. hat sein Stiftungsfest burch Abhaltung eines

Rad Geban!

Die freiwillige Sanitätskolonne Wiesbaden ließ heute vor-mertag II Uhr vier große Autos nach der Grenze reid. Sedan ab-geben behafs Abholung von Schwerverwundeten. Die hinfabrt wird bemigt zur Abkleferung von Rebesgaden an die in der Front Bebenben Mimpfer.

Gur unfere Colbaten!

Unfere Truppen in ber Front bitten um Briefpapier und Boftfarten, die vollends unferen Braven fehlen. Alfo ift kunftighin jebem Biebespafet auch bas fehlende Papier noch betaufügen.

Bebrüber Rrier, Bant-Sefcaft, Biesbaben, Rheinftr. 95.

5. Oftober 1914. Wir haben fcon mehrmals an biefer Stelle hervorgehoben, bağ bie Musserburen ber Reichsbant gegenüber ber ungeheuren Ansprüchen, welche feit Ausbruch bes Reieges an fie gestellt wurden, sich burchaus bewährt heben. Der Status vom 30, September ift wieberum befriedigend ausgefallen. Der Goldbestund ist um weitere 40 Millionen auf die hohe Ilffer von 1716 Millionen Mark gestiegen. Die bankmäßige Deckung bes Brosent from 80. September 1911. In den Jahren 1912 und 1918 toar die Metallbertung allerdings höher, nämlich 51,25 und 58,95 Prosent toar die Metallbertung allerdings höher, nämlich 51,25 und 58,95 Prosent

Muf die Kriegsanleihe find bis zum 2. Oktober bereits 918 Williamen Mart eingezahlt worben, und bis jum 5. Oftober, bem letten Termin für die Bollsahlung der fleinen Zeichnungen, wird sicher schon ein sehr erheblicher Deil der ganzen Auleihe in dar eingezahlt sein. Zur Erleich terung bes Bertebes murbe beichloffen, bas flomter ber Reichshauptbant für Wertbapiere in Berlin am Sonntag, ben 4. Oftober, von vormittags 3 life bis 18/2 Uhr, nachenittags ausnahmsweife jum Bred ber Entgegennahme von Einsahlungen auf die Kriegbanleibe zu öffnen. Am Gelbmartt bebang tagliches Welb tros ber umfangreichen Borbereitungen für bie Einzahlungen auf die Anleihe nur funf Prozent und etwas barüber. Brivat-Diskonten wurden veprinzelt mit fünsbreiviertel Brozent gehandelt.

Dach Schluß ber Beichnung seigte fich, namentlich nach bem Quartalbwedfel, moch eine siemlich lebhafte Rachfrage nach ben neuen Anleiben, belbst zu höheren Rurfen. Um dem gegenwärtigen Anlagebebürfnis ent-pegenzukommen, hat nun auch die Rheinische Hyporheienbant den Verkauf ihrer pierprogentigen, bis 1934 untimbbaren, in Baben und in Deffen manbelficheren Pfandbriefe sum Ausgabefurs bon 93.— Brogent wieber aufgenommen. Die Stude lauten auf 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Mart Rominal und find mit halbjahrlichen, am 1. Januar und 1. Juli falligen Bindiceinen verfeien. Wir nehmen Auftrage icon von jest ab courtagefrei und provifionsfrei entgegen. Ban ben, bereits in unferem letten Bericht ermabnten, vierprosentigen, in Seffent manbelfideren Grantfurter Spothefenbant-Bianboriefen Gerie 21. halten wir jest Stude gu 200, 300, 500 und 1000 Marf mit April-Ofmber-Binslauf an unferer Maffe vorratig, bie wir ebenfalls sum Musgabefurs von 98 .- Brogent courtagefrei und probifion #=

Letzte Nachrichten

Schwere Rieberlage ber Gerben

Bom ferbifden Rriegsichauplas, 5. Dit. Die im öftlichen Bosnien eingebrungenen ferbifch-montenegrinischen Grafte 3wangen bagu, in diesen Teil die die hauptenticheibung bilbenben Webiete mobile Rrafte gu betachieren. Die Aftion bat einen erfolgreichen Abichluß gefunden. Bwei montenegrinifche Brigaben, bie Spusta-Brigabe unter bem Kommanbo bes Generale Buto titich, und bie Betsta-Brigade unter General Rajewitich, wurden nach zweitägigen, beftigen Rampfen volltommen geichlagen und auf Joca gurudgeworfen. Gie befinden fich in panitartigem Rudjug über bie Lanbesgrenze. Ihren gangen Train, barunter nicht unbedeutende Borrate, mußten fie gurudlaffen. Auch bei biefer Gelegenheit wurben mehrere borgefanbte öfterreichifche Batrouillen, die gefallen waren, barunter ein Gaburich, in einem bestiglifch verftummelten Buftanb aufgefunden.

Bei ber im nörblichen Abschnitt eingeleiteten Aftion wurde ein tomplettes ferbifches Bataillon von einem öfterreichischen Balaillon gefangen genommen.

ges .: Botioref, Belbzengmeifter.

Ein bisher unbefannter Brief Molttes

In einem der Allgemeinheit unbefannten Briefe des Generalfeldmarichalls Grafen von Moltfe vom 14. Mars 1887 an einen norwegischen Berteibigungsfreund, ber in einer Bochenichrift von Christiania jest jum erften Male veröffentlicht wird, beißt es: "Bielleicht erinnern fich einft alle germantfchen Stamme ihres gemeinfamen Urfprunges und bilden dann den unübersteiglichen Damm gegen das herannaben von Dit und Beft der flawifden und romanifden Bolfer, bem gu wehren jest Deutschland allein obliegt."

Reine "internationalen" Chlafmagen mehr

Die feitherige Internationale Schlafmagengefellichaft läßt eben an ihren Bagen bas Bort "Internationale" burch "Deutsche" erfeten.

Bie die Japaner in Tfingtan fpioniert haben

Bie die Englander im Laufe diefes Commers unter dem Bormand eines freundnachbarlichen Befuches ihren Flottenbefuch in Riel doch nur gemacht haben, um die Berhaltniffe bon Riel und ber Rieler Bucht naber fennen gu lernen, fo haben auch die Japaner noch furs vor ihrer Ariegserflärung an Deutschland unferer oftafiatifchen Rolonic Riautichou, jedenfalls auch nur in der gleichen Abficht, fich nabere Rennt-nis über diefe und ihre militärifden Einrichtungen und Befestigungen gu verichaffen, einen Besuch abgestattet. In einem bem "Jenaer Bolfsblatt" vorgelegten Brief aus Tfingtau vom 31. Juli ift folgende Stelle enthalten:

"Bor wenigen Tagen ist hier der japanische Generalgou-verneur von Kwantung, Se. Exzellenz herr Fufushima, mit Gefolge eingetroffen und mit großen Ehren empfangen wor-den. Aus diesem Anlaß war gestern abend offizielles Effen im Offizierstafino, ju dem diefe Japaner geladen maren" ufm.

Man fieht auch hieraus wieder, in welcher geradezu per-fiden Weife unfere deutsche Gutmittigkeit ausgenutt worden ift, und unfere Beinde unter der Maste der Freundschaft fich überall bei uns eingeschlichen haben, um Aundschaft über deutsche Berhältniffe, die für fie von Bichtigfeit find, einzuatchen.

Das Schidfal Antwerpens

Lopenhagen, 5. Oft. Die belgische Gefanbtichaft in Lonbon erhielt von bem Mintsterium bes Meugern in Untwerpen bie Ratbricht, bag bie Belgier nach hartnadigem fünftagigem Biberftanb vor dem unwiderftehlichen Angriff ber beutiden Artillerie über ben flug Rethe gurudgeben mußten. Die jegige Stellung ber Belgier fei febr ftart und man werbe mit aller Kraft Biberftand leiften. Nachricht wird hier dahin aufgefaßt, daß fie die öffentliche Meinung Englands auf den baldigen Fall Antwerpens vorbereiten foll.

Befdiegung der Rathedrale von Termonde

Bonbon, 5. Oft. Die "Dailh Mail" vom 18. Gept. fchreibt: Die Belgier waren beute nachmittag gezwungen, bie ichone Notre-Dame-Kirche in Termonde zu beschießen.

Soeft, 4. Oft. Bu einem rührenben Bieberfeben tam es im Marienhofpital. Ein bort eingelieferter bermunbeter Fransofe war im Operationsfaal unter ben Sanben bes Argtes. Als er ben Saal verlaffen wollte, erblidte er einen Leibensgenoffen und gwar feinen eigenen Bruber. Gie bienten bei gwei verschiebenen frangofischen Regimentern, fampfien und wurben in verschiebenen Schlachten verwundet, tamen in getrennten Transporten nach Soeft und trafen fich im Operationsfaal. Beibe waren hocherfrent und das noch mehr, als fie beibe ein gemeinsames Krantengimmer erhielten. Go geben wir mit ben gefangenen Geinben um.

Ditpreugens Beimindung

Dangig, 30. Sept. Der Eisenbahns und Bostverkehr fann noch nicht in vollem Betriebe ausgenommen werden, weil die Herstellung gerstörter Briiden, Bahnhöse und Leitungen nicht mit einem Schlage ersolgen kann. In den Grenzgesbieten von Masuren und Litanen sieht es traurig, sehr traurig aus, und in erster Linie sind neue Wohnstätten nötig. An Arbeitern, Bannnern und Candmerkarn more konnt Arbeitern, Bauunternehmern und Sandwerfern mare taum ein besonderer Mangel; allein es fehlt an Bauftoffen, und die Jahreszeit rudt vor. Bur Beforderung von Bauftoffen wird deshalb vom Baugewerbe ein Ausnahmetarif erftrebt. Die Blüchtlinge febren allmählich in ihre verwüstete Beimat aurud, und die Berwaltung wird geordnet. Rach einer neueren Busammenftellung find von den 67 Städten ber Proving Oft-preugen 8 mehr oder weniger gerstört worden; jo bag eiwa ein Biettel ber Saufer unbewohnbar gemacht ift. Bon ben litauischen Städten ift am hartesten Stalluponen mitgenommen. Im Ratanaischen (sublich vom unteren Pregel bis jum Ermland) haben sehr ftart gelitten die Städte Domnau und In Domnau find nur wenige Saufer fteben geblieben; in Gerdauen etwa die Sälfte. Tapian hat etwa den Berluft von 150 Säufern zu beflagen. Angerburg zählt auch nur die Sälfte der Säufer. Der Grenzort Epotfuhnen gleicht einem Trummerhaufen. Am traurigsten sieht es natürlich fübwestlich vom Schirdingiec aus, wo die große breitägige Schlacht mutete. Die Stadt Reidenburg ift gur Salfte, Sobenftein noch ftarter gerftort. Auch Ortelsburg bat febr gelitten, ebenfo Soldau. Richt viel beffer ficht Marggrabowa aus, wo die Ruf-fen wiederholt gehauft haben. Mehrere große und fleine Dörfer find gang vom Erdboden verschwunden, so Ilowo, Schwentainen u. a. Richt weniger als 52 Stadte und eima 260 Dorfer und Gater wurden geräumt, und von den 21/4 Mill. Ginwohnern waren vor den Greueln ber Ruffen gegen eine Million gefloben.

Umtliche Wasserstands-Nachrichten vom Cametag, 3. Oltober, vormittage 11 Uhr

	Beltecu	- Qenote		geftern	brute
Rhein			Main		111111111111111111111111111111111111111
Walbehut	77.0	VIII.	Warsburg	-	-
Rehl	-		Pohr	-	Ba 3
Morau	-	-	Afchaffenburg	-	
Manuspeins	100	-	Groß-Steinheim	1.30	1.28
Worms	1,48	1,38	Offenbady	-	1000
Mains	1,60	1,53	Roftheim	1.23	1 15
Bingen	2.40	2.32	Nediar		
Canb	-	-	Wimpfen	-	Vienes 1
Wasser fällt					

Aurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr: Abonnements, Konzert des Städtischen Kurorchefters. Beitung: Kurkavellmeister Semann Irmer. 1. Choral: "Ber nur den lieben Gott läßt walten". 2. Duvertüre "Im Frühling" (C. Goldmark). 3. Balletnussist aus der Oper "Gioconda" (A. Bonchielli). 4. Du bist die Kuh', Lied (H. Schubert). 5. Duvertüre zur Operette. Der Beitelskubent" (C. Millöder). 6. Ein Traumbild (H. v. Blon). 7. Zug der Guwmen (K. v. Blon). 8. Kantaste aus der Oper "Lohengrin" (R. Bagner). * Abends 8. Uhr: Abonnements Konzert des Städtischen Kurorchesters. Leitung: Kurkapellmeister Sermann Armer. 1. Choral: "Gott des Himmels und der Erben". 2. Duvertüre zu "Die siglitanische Beider" (H. Kavalkerie-Barademarich (E. Bembeuer). 5. Borspiel zu "Oonsieus" (R. Brud). 6. Siegirieds Tod und Trauermarich aus dem Musseldenam "Götterdämmerung". 7. Hantasie aus der Oper "Cavalseria unsteinen" (B. Mascagnt).

K. Eichhorn _ Institut _

Wiesbaden, Neugane 20, nächst der Markintrass



Höchster Thermometer-Stand 15.3 Grad C. Niedrigster Tunemo matter-Stan 1 10,8 Grad C.

Bestellungen auf die Rheinische Bolkszeitung

werben jederzeit entgegengenommen.



Rad langem, mit Webuld ertragenem Beiben berfchied fanft heute mittag 121/, Uhr, verfeben mit ben bl. Sterbefaframenten, mein innigftgeliebter Gatte, unfer lieber, guter Bater, Grogvater, Schwiegervater, Bruber und Schwager

Heinrich Heß

Beinkommiffionar und Beingutsbefiger im noch nicht vollenberen 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Barbara Balbech, geb. heft, Gretel Higenauer, geb. heft, Anna Boh, 9ch. Lef Kajpar Jojef Heh. Rojel Belt. Beinrich Sigenauer, Frang Waldedt, Leopold Bob umb Entellinder.

Deftrich, ben 3. Oftober 1914.

Die Beerbigung findet Dienstag, ben 6. Oftober. undmittags 4 Uhr, ftatt.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbet-stücken, Flügeln, Planinos, Koffern und Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicherem, staub- u. ungezieferfreien

Lagerhause Adolfstrasse 1 an der Rheinstrasse

G. m. b. H. Bureau: Adolfstr. 1.

Ranenthaleritrafe 9. Sinterhaus. 23mmerwohnung ju bermieten, Na er s Borberhaus I. Stod.

Die Frau, meldie geftern nach bem Schiem verwechfelte mich gebeien, benfelben beim Mifter abguneben.

Befauntmadung

Es find mehrfach Antrage beim Stellbertretenben Generalfommando eingegangen, in welchen gebeten wurde, Liebesgaben für bestimmte Truppenteile in Bersonenautos unmittelbar in bas Operationsgebiet gu beforbern. Gine folde Beforberung barf beftimmungsgemäß nur burch Bermittelung ber Annahmeftelle bes Roten Areuzes für Liebesgaben für bie Truppen in Frankfurt am Main, Theaterplat 14, erfolgen. Derartige Antrage find mithin an die genannte Stelle unmittelbar zu richten. Lettere forbert vom Generalfommando bie für bie Transporte erforberlichen Bengolmengen an. Das Begleitpersonal ber Automobile und bieje felbft milfen burch die Antragfteller gur Berfügung geftellt merben. Die Enticheibung über Geeignetheit biefes Begleit-

personals untersteht der Annahmestelle des Roten Kreuzes für Liebesgaben für die Truppen, welche auch die erforberlichen Fahrtausweife andauftellen bat. Das Generalfommanbo verfehlt aber nicht, barauf aufmertfam zu machen, daß biefe Art ber Beforberung von vielen Zufälligkeiten abhängt und bag feinerlei Gewähr bafür übernommen werben fann, bağ diefe Automobile über bas Etappengebiet hinausfahren bürfen. Als ficherftes Beforderungsmittel für Liebesgaben find nach wie bor bie vom 28. 9. an freigegebenen Sendungen burch Bermittelung ber Immobilen Etappenfomman-banturen Rr. 2 in Franffurt a. M. Gub, Mittlerer hafenpfab 5, Rr. 3 in Tarmftabt, Boftamt 2, gu benuten.

> Der Rommanbierenbe General. ges. Frhr. b. Gall.

Biebesgaben an bie im Gelbe ftebenben Truppen tonnen von. 28. September ab in großerem Umjange beforbert werben und gwar burch Bermittelung ber immobilen Etappenfommanbanturen 2 in Franffurt a. M.-Sab und 3 in Darmflabt.

In der befanntgegebenen Art und Beife ber Rachsenbung bon Bafeten an Angehörige bes Gelbheeres bom 18. Armeeforps burch Ber-

mittelung ber Erfastruppen tritt hierburch feine Aenberung ein. Bemerft wirb, bag Ggmaren, die leicht verberben, nicht gur Auflieferung gu bringen find, ba es febr fraglich ift, ob folde Stude bei ber Anfunft im Gelbe noch geniegbar fein werben.

Grantfurt a. M., ben 23. Ceptember 1914.

Stellvertretenbes Generaltommanbo. 18. Armeeforps.

15. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur bie Bentralftelle ber Sammlungen fur Die freiwillige Gilfstätigfeit im Ariege, Rreistomitee bom Roten Rreng für ben Stadtbegirt Biesbaben in der Beit vom 26. September bis einschlieflich 2. Oftober 1914:

A. R. 30 M — Bern A. M. (3. Gabe) 10 M — A. M. 200 M — A. N. S. 100 M — Ph. Abegg (Cuartiergelb) 28 M — Fräulein Deiene Arends 30 M — Aus der Sparboje bei der Kasse der Zentralüelse 5 M — Aus einem ichiedsmän-nischen Bergleich 100 M — Aus einer Knaden-(Lehrftragefchule, Erids aus verlauften Gicheln) 6,90 .#

Gickeln) 6.90 M.

Durch die Bank für Danbel und Industrie gingen ein wie tolat: R. E. R. 10 M. — von Lehenner 100 M. — R. S. Soering 50 M. — Robert Kölfich 50 M. — R. R. O.60 M. — Leura Trooft 100 M., sufammen 410.60 M. — Durch das Bankhaus Warcus Berls & Gie, ging ein: Fran Amisgerichtstat Otto 60 M. — Bon den Beamten der Landwirtschaftstammer für den Regierungsbezirf Wieshaden 119.17 M. — Bon den Beamten des Z. Bolizeireviers 49 M. — Pri.. Mice Beckem a. R. Weidenbach 200 M. — Durchfor Dermann Becker 100 M. — Candecdaninfvekror Bethäuser 100 M. — General Berg (3. Gade) 50 M. — Dr. Frig Videl (Oktobertate) 200 M. — Obersetzetät Biermann 20 M. — Orch. Kondendal 10 M. — Fran Konsul Brambere (2. Gade) 50 M. — Rechungsvat E. Brann 10 M. — Burkeitat, Kal. Stenerrendant (2. Gade) 20 M. — Bickard Claassen 5000 M. — Familie M. Eleistian, Kal. Stenerrendant (2. Gade) 20 M. — Bickard Claassen 5000 M. — Familie M. Claub 100 M. — General Conzen (Quartiergeld)

Clauft 100 .46 - General Congen (Quartiergeib)

Louise Dabmen und Lena Maner (aus einem Theaterftud) 7 .# — B. Daelen (Quartiergelb) 64.40 .# — Bentner Demuth 50 .# — Durch bie Theaterstild) 7 M — B. Daelen (Chartiergelb) 64.40 M — Mentner Demuth 50 M — Durch die Deutsche Bank, Bweigkelle Wiesbaden gingen ein wie folgt: Fran Anna Trüktedt 10 M — Krau Maria Chrenderg 20 M — Krau Santicisrat Obertolfchen 61.60 M — v. Dergen 10 M, zusammen 101.60 M — Vollzeiselreiter Dienethal 25 M — Durch die Direktion der Dissontogesellichaft sind eingegangen: Frau Dr. Franziska Grohmann 100 M — Grzellenz Freiberr von Spherg-Sümmern (8. Cabe) 20 M — Grzellenz Freibern den Ivo Spherg-Sümmern (8. Cabe) 20 M — Grzellenz Freibenz von Spherg-Sümmern (8. Cabe) 20 M — Grzellenz Freibenz von Spherg-Sümmern (8. Cabe) 20 M — Grzellenz Freibenz von Spherg-Sümmern (8. Cabe) 20 M — Dr. L. Doering, Florenz 20 M — Dr. L. Dreiber (Chartiergelb) 210 M — T. Karl Anderkoft (2. Gabe) 1000 M. — Erlös aus Kassengetteln der Lugemburg-Trogerte 10.60 M — 1. Erlös aus verkauften Bostlarten und Baterlandsliedern 450 M — 2. Erlös aus Serlant von Bostlarten und verkauften Liedern 250 M — Krau Cisermann (Erlös aus eingeschmolzenem Gold) 51 M — Kraf, Esch 100 M — L. Dreiber (Lugeriergeld) 4.20 M — Karl du Kais 50 M — Frel M. und Speigel (8. Gabe) 200 M — Verlag Franenstaptial (für 400 Stück abgestembelte Beitschriften) 20 M — Ersend durch (2. Gabe) 20 M — Fran Bierbrauereibestigt (3. Gabe) 20 M — Fran Bierbrauereibestiger Fohr 1.45 M — Gebartstagelind 3 M — Gelegentliche Sammer

fiber Fohr 1.45 M.
Geburtstagslind 3 M.— Gelegentliche Samm-lung im Landeshaus 500 M.— Fran E. George (Quartiergeld) 14 M.— Oberbabnafistent Gerte (B. Gabe) 20 M.— Gelangverein Schngerluft Weilbach 50.55 M.— Dberbargermeister Geh. Oberfinangrat Dr. Glaeffing 150 36 - Fraulein

urch die Genoffenschaftsbant für Deffen-Raffau d. S. (2. Gabe) 200 ... Bantrat Darn Babe) 50 ... E. Dartmann (3. Gabe) von S. S. (2. Gabe) 13. Gabe) 50 M 10 M — Frau M (B. Gabe) 50 . G. — E. Hartmann (B. Gabe) 10 . G. — Frau Mebiginalrat Debbacus (sweite Gabe) 50 . G. — H. Delbing (L. Gabe) 100 . G. — Derftseutnant Dell GO . G. — Dr. Harrier (britte Gabe) 20 . G. — Dr. von Berff 50 . G. — Frau Oberseutnant Dermann (B. Gabe) 50 . G. — G. Hill (Cuartiergeld) 5.60 . G. — Lucie Höfer (Kind) 3.25 . G. — Trotessor Hochard Holl Grau Plarrer Dolmann, gesammelt wie solgt: Frau Major Lehmann 50 . G. — Ulla Lehmann 0.80 . G.

DES 100 .%.

Dug 100 M.

Eberbürgermeister a. D. Dr. von Ibell (sweite Gabe) 400 M. Generalarst Dr. Jarosch (sweite Gabe) 20 M. S. D. Jung (3. Gabe) 40 M.
K. S. 4 M. Familie Kammerer 20 M.

Lebrer a. D. Kammer 20 M. Rendant Kilian 20 M. Whole Kimpel (Quartiergelb) 11.20 M.

Klasse 2 a der Bolksschile aus der Kastellstraße (Erstlasse 2 a der Bolksschile aus der Kastellstraße (Erstlasse 2 a der Bolksschile aus der Kastellstraße (Erstlasse

Najie 2 a der Volksjämle aus der Raftellstraße (Cl16s aus verkauften Eicheln und Roklastanien)
10.16 — Riafie 3 a der Bolksichule aus der Kastellfiraße (Erfös aus verkauften Eicheln) 10.16 —
Durch die Ryl. Gerichtskaffe wie folgt: R. R. 5.16
— Karl Egner 5.16 — Ludwig Lebe 4.16, justanien 14.16 — Justigraf Koch (Luartiergeld) 8.40.16
— Dr. B. Boch (Luartiergeld) 41.94.16 — Durch

Dr. B. Koch (Emartiergeld) 41.94 M — Durch den Borschusperein zu Westsbaden ging ein: Dr. med. C. Koch 100 M — Major Krabert (Quartiergeld) 8.40 M — Durch Feldwebel Kraft Refrutendepot Infanterie Landwebe Regiment I/80. (and einem Wohltätigkeitslonzert) 132.20 M — Beinrich Kraufe (Quartiergeld) 4.20 M — Durch das Bankhaus Gebr. Krier von Frl. Margarethe Otto I M — Dugo Kronenderget 25 M — L. K. 10 M — Lebbenderg 10 M — Lebrer-Kollegium and der Kakellifdule 50 M — Binimar Lening (imeite Gade) 500 M — Biarrer Leber 100 M — Fran Gedeimnat Liefegang (balbes Cuartiergeld) 35 M — Dr. med. Livmann 100 M — Fri. Louise Löwe 50 M — Bedmungsrat Robert Lobft (2. Gade) 50 M — Frau von Lossia (3. Gade) 50 M — Regierungsfefreiär Ludwig 20 M.

Mittelbeutiche Kreditbant wie volgt: Erlös and 100 Stück verlauften Note Kreuz-Lofen 30 .# — Marta Drei (2. Gabe) 10 .# — Juhistan Rühmle (zweite Gabe) 30 .# — Broteffor Nosbeim (2. Gabe) 50 .# — Broteffor Nosbeim (2. Gabe) 50 .# — Kautmann A. Müller 10 .# — Stadtschulrat a. D. Müller (3. Gabe) 20 .# — Fran Müllinghaus aus Kredige 30 .# .

Fran Major R. (Erlös aus verlauftem Gold) 154.50 .# — N. N. 2 .# — N. N. 2.59 .# — N. N. 2.59 .# — N. N. 5 .# — N. N. 2.59 .# — N. N. 5 .# — N. N. 2.59 .# — N. N. 5 .# — Nahftube 214, Agl. Schloß, für Frembwörter 6.60 .# — Durch die Raij. Candesbant wie iolat: Spielgeiellichaft Giffes 3 .# — Landesbant Oberbuchbalter Benzel 25 .#, zusammen 28 .# — A. Niesmer durch Mar Fechner aus einem Brozeswergleich 10 .# .

Megierungsrat Oppermann (2. Gabe) 50 .# .

Dermann Betwech (Cuartiergeld) 8.40 .# — 1. Holizeirevier Biesbaden 85 .# .

Bolizeirevier Biesbaben 85 .M. 1. Bolizeirever Wiesbaben 85 .M.

M. B. (3. Gabe) 15 .K — Frf. Renfer 110 .K
— Durch die "Abeinische Bolfszeitung" wie ischt!
Ungenannt 2.50 .K — Schiedsmann Ufinger, Oberjosbach 3 .K — E. Winter 20 .K, zusammen 25.50

K — Bran Rhoben (3. Gabe) 10 .K — Ashte (3.
Gabe) 100 .K — Bentner Rubolph (3. Gabe)
100 .K — Durch die "Meinische Bolfszeitung"
aingen terner ein: Ungenannt 2.50 .K — Bentner
Demnth 50 .K — Bangiermeister B. Dergendahn
10 .K, zusammen 62.50 .K

E. B. (Emartiergeld) 19.60 .K — Sängervereinigung Biesbaden 400 .K — Sammlung ber

- Cammlung ber einigung Biesbaben 400 .#

Quarta bei ber Oberrealschule am Zietenring 15.60 .M — Sammlung ber Serta bet ber Oberrealschule am Zietenring 12 .M — Dauptmann Seehems (Quartiergelb) 33.60 .M — Brotesson Seehers 20 .M — J. Siegeler 100 .M — Sonnenberger Strasse 58 (Quartiergelb) 33.60 .M — Bolizeitonmissar Schaefter 20 .M — General von Schaefter 50 .M — Aberreal von Schaefter 50 .M — Aberreal von Schaefter 50 .M — Aberreal von Schaefter 50 .M — General von Schaefter 50 .M — Stan Schubert 25 .M — Schud 10 .M — Schule aus der Nainzer Straße (Sammlung) 3.50 .M — Jos. Aug. Alex. und August Schwank (Quartiergeld) 33.60 .M — Spielgeselsschaft 20 .M — Spielgeselsschaft 20

Berband ber Weinhändler des Ahein- u. Mainganes 300 .M.— Turch die Bereinsbant Wieshaden ganes 300 .M.— Turch die Bereinsbant Wieshaden gingen ein: Otto Siebert 10 .M.— D. C. Junde, Dr. A. Araffert und Fris Zintaraft 100 .M., dusammen 110 .M.— Verkeltrsamt, Differenz ant wei Jahrfarten nach Köln 11.60 .M.— A. Both (Duartiergeld) 12.60 .M.— Bon Beamten 40 .M.— Durch den Borschuftverin zu Wieshaden gingen ein: Dr. B. Helle (2. Gabe) 500 .M.— Stadtbauinfreter Schenzman (2. Gabe) 10 M., zusammen 510 .M. Durch den Borschuftverein zu Wieshaden gingen ihrer ein: von Dr. med. Desel 50 .M.— Justierat Diet 5 M — Frau R. Berling 4 M — Direktor R. Dehner (3. Gabe) 20 M, guffarnt Dr. H. Schmitthenner, Eigenheim 50 M — Jos. Diet 5 M — Frau R. Berling 4 M — Direktor R. Dehner (3. Gabe) 20 M, gusammen 629 M.

R. Dehner (3. Gabe) 20 M, zusammen 629 M.
Drogist Wachsmuth 5 M — Wagemann's Kinber 100 M — Gustav Walter 50 M — von Webelskardt (2. Gabe) 10 M — Brotesjor Weil 10 M — Der Blumenurt (Ertös durch Blumenversant durch die Kirma Selma Benarich, Ind. Krf. Benningsoff 486.96 M — Landesseltertär Wendel (2. Gabe) 20 M — Krf. Beinigmann 25 M — E. Werts (Quartierzeib) 78.40 M — Magistratsoberselretär Wevel 20 M — "Wieshadener Tageblatt" Sammlung 500 M — Micolai Binks! 4 M — Regterungsrat Wittich 20 M — Anton Wigel (Quartierzeib) 11.20 M.

S. Bieben (Quartiergelb) 21 . - Binfen von 3. Sch. Behtbeitrag 11 . ..

Gefantiumme ber bis jest einge :# 611 973.08

Megen etwaiger Berichtigungen bon Rehlern, bie in porfiehender Lifte unterlaufen fein follten und bie fich leiber nicht immer vermeiben laffen, genigt eine furze Rotis an bas Buro ber Dentschen Gefell-ichaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Friedrich-

Berichtigungen: Im Gabenverzeichnis 14 muß es fiatt Dr. F. Schlug 100 .M heißen: Sani-tätsrat Dr. F. Schulz 100 .M.

Heberschutz der Ausstugklasse 6 Grunnasium 1.55 M — Ueberschutz der Dellbrückvorträge (Noch-ickulvorträge) 500 M — Ungenannt 1.80 M — Ungenannt (3. Gabe) 50 M — A. Usunger aus Eppenheim für den Berein Kal. Preuß. Forst-beauten (Ortsgruppe Wiesbaden) 100 M — Kentner Enthal Ug (2. Gabe) 1000 M.

11.20 .4.

Einnahmen am 26. Sept. 1914 16 2395.64 Ginnahmen am 28. Cept. 1914 :# 2294.11 Einnahmen am 29. Sept. 1914 16 852.50 Ginnahmen am 30. Cept. 1914 16 3843.07. Einnahmen am 1. Oft. 1914 16 4038.64 Einnahmen am 2. Oft. 1914 16 7451.25 Einnahmen ber Cammlung ber porermafinten Banten

Aufruf!

Eine ernste, aber große Zeit ist für Deutschland gesommen. Eine Belt von Feinden hat uns umringt. Es geht um Sein oder Richtsein, um die Existent des Deutschtums in der Belt. Unsere Feinde wollen entscheden, daß das Deutschtum nicht mehr gelten foll. Gang Deutschland fteht gujammen wie ein Mann, um für unfer bedrangtes Baterland alles eingufepen und ihm gum Giege gu

Die heranwachsende Jugend darf dabei nicht sehlen; auch sie foll notigenfalls zu militärischem Silfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer förperlichen Kräfte herangezogen werden. Dazu und für ihren späteren Dienst im heer und in der Marine bedarf fie einer

besonderen militärischen Borbereitung.

Diese soll, soweit sie ohne Baffe möglich ift, in der Beise erfolgen, daß einmal in der Boche, voraussichtlich Sonntags Nachmittags, praftische militärische Uebungen durch militärisch ausgebildete Gerren statisinden und an einem Bochentage abends theoretifcher Unterricht erteilt wird.

Mit Rudficht auf die hohe vaterlandische Bedentung, die diese Ausbildung hat, richten wir an alle jungen Leute Bies-badens, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, die dringende Bitte, an diefer militariichen Borbereitung vollgablig teilaunehmen und fich ju diefem Zwede mabrend der fiblichen Buroftunden von vormittags 8-1 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr auf Bimmer 21 des Rathaufes gu melden.

Diejenigen jungen Lente, die Jugendvereinen angehören, und von diefen bereits dem Magiftrat mitgeteilt worden find, brauchen fich nicht mehr gu melben.

Biesbaden, den 3. Oftober 1914.

Der Magiftrat.

Il Reh

(Zahnersatz ohne Gaumenplatte)

D. R. Patent Nr. 281107.

Its lit elne epochemachende Erfindung No. 261107.

ete der Zahnersatzkunde. Das Recht zur Antertigung der hin-Brücke für den Bezirk Wiesbaden besitzt allein

hm, Zahnpraxis, Friedrichstr. 50 I.

en, Nervtöten, Plombleren, Zahnregullerungen,
Künstlicher Zahnersatz etc.

ist des Wiesbadener Beamtenvereins. Zuhn-

Bebensmittel filr bas Streis. komitee vom Roten Areug, Abteilung IV. (Birforge für bie Ungeharigen imferer Rrieger) foll noch Maggabe ber im Schloft Ravallerbaus (Borberhaus Bimmer Rr. 1) gur Ginficht aufliegenden Bedingungen im Wege ber öffentlichen Musichreibung vergeben werben:

- 1. Erbfett, 2. Binien,
- 3. Bohnen,
- 4. Gerfte, Weigenmehl,
- 6. Safergrüße, 7. Saferfloden, 8. Bleis,

9. Gricamehl (weiß und gelb.) Angebote find verschloffen mit ent-rechender Aufschrift bis spateftens

Montag, ben 5. Oktober, vorm. 111/, Uhr. in porgenanntem Bimmer abzugeben, wolelbit fie in Gegenwart ber erichienenen Unbieter eröffnet werben. Bon ben ausgeschriebenen Baren (Lebensmittel) find Proben beigufügen.

Bies baben, ben 28. Cept. 1914. Areiskomitee vom Roten Areus

Abteilung IV. Königliche Schauspiele Miesbaben.

Montag, ben 5. Oftober 1914, Geichloffen.

Residenz = Theater Montag, ben 5. Oftober 1914. Weichloffen.

Stellenvermittelung

kath. kaufmännischer Vereinigungen DEUTSCHLANDS, in über 185 Stabten vertreten. Für die Herren Prinzipale kostenios.

Bewerbungspapiere find ju begleben von unferen Dertrauensmanner Wilhelm Seelbach, Bigarren-Spegialgefcaft

Wi sbaden. Gr. Burgitrage 17 fowie Jacob Burg, Gitville. Begabter Junge

fann in mein Bureau eintreten. Juftigrat Laaff, Rirchgaffe 11. Rübenroder

gegen gute Begahlung gefucht. Behntenhof, Schieritein.

Suche jum 15. ober 20, Ofiober für Sahreeftelle, ein in Richt und Bande arbeit erfahrenes, ganeridiffiges

Mädchen

Beft. Off. unt. 320 a. b. Gefcaftaftelle,

Biebrich am Rhein

wünschtifte große Wohnung am nicht a ein ju fein, mit gleichgefinntes Dame zu teilen. Angebote erbeten unter @ 720 an die Befcafteft. bfr. Bto

Serricafte und Frembenmäßige mirb jebergelt angenommen, gut u. billig beforgt. Jahnftrafte 14.



merben die und billig garntert und untgarnier Biethenring 17. Arechel.

Regensburger Marientalender 50 . Bengigere Marientalenber . 50. St Antoninofalender 40 Rheinifdjer Boltstalenber . 25 gu haben

bei ben Bolfegeitungeträgers und im Berlag

Friedrichftrage 30 Telephon Rr. 630



Militär Ausstaltungen